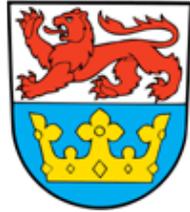




AMMLER



ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden

Herausgeber: Gemeinde Amden

Nr. 309 / Mai 2024

Jodelunterhaltung vom Feinsten

Am Samstag, 6. April ist etwas los im Saal Amden. Wer noch einen Sitzplatz möchte, sollte früh eintreffen. Zusätzliche Bänke werden noch im Foyer aufgestellt, es herrscht Grossandrang. Der Jodelklub Bergfriede präsentiert ein beachtliches Unterhaltungsprogramm mit Liedern und Theaterstück, der Auftritt der Jodelgruppe Hirschberg ist einer von vielen Höhepunkten des Abends.

Von Cornelia Rutz

Mit dem sehr anspruchsvollen Lied «I dank chli nah» von Ueli Moor startet der erste Teil des Abends. Präsident Kurt Thoma freut sich über den Publikumsandrang, speziell begrüsst er die vielen Jodeldelegationen von nah und fern. Sibylle Landolt dirigiert den Jodelklub Bergfriede, sie ist die Nachfolgerin von Rita Schwitter, welche den Klub über mehrere Jahre leitete. 1986 ist der Jodelklub Bergfriede gegründet worden.

Aktuell sind zwölf Jodler und vier Jodlerinnen aktiv dabei. Geprobt wird jeweils am Dienstagabend in der Aula, auch der Jodelklub sucht laufend Sänger in allen Stimmlagen. Für das zweite Stück «Jodlerfrindschaft» von Fredy



Jodelklub Bergfriede singt mit den Ammler Bergspatzen «Dankä sägä». Foto: Cornelia Rutz

Wallimann gibt es ebenfalls viel Applaus. Nun sind die jüngsten Jodlenden an der Reihe, die Ammler Bergspatzen. Unter neuer Leitung von Maja Roth singen sie, zusammen mit den Grossen, das Lied «Dankä sägä». Die Ammler Bergspatzen sind von Jodlerinnen des Jodelklubs Bergfriede vor zwölf Jahren ins Leben gerufen worden. Mit Karl Gmür am Akkordeon werden die Spatzen kräftig unterstützt. Leiterin Maja Roth bringt mit ihrer Lockerheit und mit Schalk das Publikum zum Lachen. Man spürt, dass es den Kindern grossen Spass macht, mit ihr zusammen aufzutreten.

Als weitere Gastgruppe tritt die bekannte Jodelgruppe Hirschberg von Appenzell auf. Mit Ruggusseli, Zäuerli, Jodelliedern sowie unterhaltsamen Ratzliedern gewinnen sie das Publikum im Nu. Seit 1988 besteht die Jodelgruppe. Eines der bekanntesten Stücke von ihnen darf nicht fehlen: Das Lied «Morgenrot im Alpstein» ist im Radio ein viel gewünschter Titel. Mit unterhaltsamen Witzen werden die Lachmuskeln schon

mal vorgewärmt. In der Pause werden die Gäste kulinarisch verwöhnt und eine attraktive Tombola wartet auf glückliche Gewinner. «Tweralp Sepp», wohnhaft im Ricken, spielt seit mehr als 30 Jahren als Alleinunterhalter zum Tanz auf. Während den Pausen und zu Programmende spielt er viele Titel aus seinem umfangreichen Repertoire.

Ärger mit Emili(y)

Das Theaterstück in zwei Akten von Claudia Gysel beginnt auf dem Gäsihof. Wie an vielen Orten üblich, leben auf dem Hof mehrere Generationen. Für Schwiegertochter Hannah Fritschi (Astrid Christ) ist die Situation bald nicht mehr zum Aushalten: Schwiegermutter Emili Fritschi (Jeanette Gätzi) kritisiert Hannah den ganzen Tag. Als Stadtkind kann Hannah es ihr sowieso nie recht machen. Von ihrem Jungbauern Jonas Fritschi (Reto Thoma) kann sie sich auch nicht viel Unterstützung holen, dieser ist in vielen Ämtern aktiv. Seine grösste Sorge ist, dass so eine Zugezogene die neue Gemeindepräsidentin wird. Knecht Fritz Bärwäger

Bürgerversammlungen	12
Informativ, gesellig, geduldig	
Projekt Felsenstrom	16
Der Gemeinderat stimmt zu	
Restaurant Sonne	22
35-jähriges Jubiläum	
Frühsommerliches Schwingfest	24
Pirmin Gmür im Schlussgang	
Weisser Sonntag	26
Erstkommunion	



Hanfplantage auf dem Gäsihof und ein Mordfall mit wichtiger Zeugin Foto: Cornelia Rutz

(Lorenz Büsser) hat da schon einige Ideen, die er umsetzen würde, falls er denn der neue Gemeindepräsident wird. Der Jungbauer Jonas Fritschi will seinen Knecht als Sprengkandidat aufstellen. Der Dorfpolizist Severin Holderbaum (Marco Thoma) hat ganz andere Sorgen, er muss einen Mord aufklären. Die Bäuerin Emili ist eine wichtige Zeugin des Mordes, sie soll eine Zeugenaussage machen. Das weiss auch die vergessliche Journalistin Silvia Mörgeli (Silvana Schilter) und möchte deshalb nicht auf eine spannende Story in diesem Mordfall verzichten. Die Dorfladenbesitzerin Alwine

Meierhans (Brigitte Rüdüsili) deckt sich auf dem Gäsihof gerne mit Gratiseiern ein. Auch weiss sie jeden neuen Tratsch und Klatsch vom Dorf. Dass sich neben dem Aufklären des Mordes und der Gemeindepräsidentenwahl noch eine Tragödie abspielt, merken viele nicht. Jungbäuerin Hannah Fritschi verstrickt sich immer mehr mit ihrem privaten Hanfanbau. Und als die Schwiegermutter niedergeschlagen und blutverschmiert auftaucht, kommt die ganze Wahrheit ans Tageslicht. Und da ist noch die Kuh Emily, die nichts anderes zu tun hat, als mindestens jeden Tag zweimal auszubüxen!

Humor

Tochter:

«Papa ich habe Angst im Dunkeln.»

Papa:

«Bald wirst du deine Stromrechnung selber zahlen.

Dann hast du Angst vor Licht.»

Humor

Der Unterschied zwischen Männern und Frauen wird am besten sichtbar in der Bedeutung des Satzes:
«Was für ein Arsch.»

Seniorenmittagessen

Wir treffen uns am Mittwoch, 15. Mai 2024, um 11.45 Uhr, in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims im Aeschen.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet Fr. 25.00.

Damit alle Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit haben, am Essen teilzunehmen, bietet das Alters- und Pflegeheim einen kostenlosen Transportdienst an. Über die Heimleitung (079 558 20 59) kann der Transport ab dem Parkplatz Unterbach (jeweils um 11.30 Uhr) oder bei Bedarf ab dem Wohnort bestellt werden.

Die weiteren Mittagshock-Daten im Jahr 2024 sind jeweils mittwochs:

19. Juni,
Sommerpause
18. Sept., 16. Okt., 20. Nov.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jubilare Mai

95. Altersjahr

Herta Dirren
Tertiamum Unterterzen,
ehemals Hänslistr. 6, am 26. Mai

93. Altersjahr

Udo Diethelm
Leistkammstr. 21, am 26. Mai

91. Altersjahr

Franz Hänni
Rindlis 1872, am 14. Mai

80. Altersjahr

Bernhard Schimmele
Bruggstr. 7, am 1. Mai

70. Altersjahr

Pius Thoma
Aeschenstr. 14, am 17. Mai

Wir gratulieren herzlich!

Humor

Gestern bekam ich eine teure Flasche
Whiskey geschenkt.
Da ich Angst hatte, dass ich auf dem
nach Hauseweg vom Fahrrad falle
und die Flasche zerbricht,
habe ich sie ausgetrunken.
Das war eine gute Entscheidung,
denn ich bin danach tatsächlich sechs
Mal vom Fahrrad gefallen.

Impressum

Verantwortlich: Roman Gmür

Redaktion: Sandra Ackermann, Roman Gmür, Urs Roth, Cornelia Rutz, Pia Staubli, Felix Thurnheer (Redaktionsleitung)

Kontakt, Abonnements:
ammlerzitag@amden.ch, 058 228 25 05

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
& Grossdruckzentrum Zürich

Auflage: 1'800 Exemplare
Erscheint monatlich

27. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Informationen der politischen Gemeinde Amden

Bürgerversammlung

Am Dienstagabend, 2. April 2024 fand im Gemeindesaal die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Amden statt. Dabei haben die 138 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Jahresrechnung 2023, dem Budget 2024 sowie der Kreditvorlage für die Sanierung der Hinterstockstrasse zugestimmt. Im Weiteren hat die Bürgerschaft eine Senkung des Steuerfusses um fünf Prozentpunkte (auf neu 107 %) beschlossen. Der Gemeinderat hatte eine Senkung des Steuerfusses um zwei Prozentpunkte beantragt. Nach der Budgetgenehmigung können nun verschiedene Projekte / Vorhaben umgesetzt werden. Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Rücktritt aus der GPK

Cedric Gmür hat im Februar 2024 seinen sofortigen Rücktritt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) der politischen Gemeinde Amden eingereicht. Der Grund für den Rücktritt ist die Verlegung seines Wohnsitzes in das St. Galler Rheintal. Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt, hat diesen aber formell genehmigt und bedankt sich bei Cedric Gmür für sein Engagement in der GPK.

Gemäss den massgebenden Bestimmungen im kantonalen Gesetz über Wahlen und Abstimmungen ist innert neun Monaten eine Ersatzwahl durchzuführen, wenn ein Behördenmitglied vor Ablauf der Amtsdauer aus dem Amt ausscheidet. Wird innert neun Monaten eine Erneuerungswahl durchgeführt, kann die Ersatzwahl unterbleiben. Die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden finden am 22. September 2024 statt, also rund sieben Monate nach dem Rücktritt von Cedric Gmür. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, auf die Durchführung einer Ersatzwahl zu verzichten.

Erneuerungswahlen

Per Ende 2024 endet die laufende Legislaturperiode. Gemeindepräsident Peter Remek und die anderen vier Mitglieder des Gemeinderates (Florian Frei, Markus Thoma, Koni Bischofberger und Köbi Büsser) stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und treten im Herbst 2024 zu den Erneuerungswahlen an. Seitens der fünfköpfigen GPK stellen sich – nebst dem zurückgetretenen Cedric Gmür – ebenfalls alle vier

verbleibenden Mitglieder der GPK (René Rüdüsüli, Hansueli Rüdüsüli, Marcel Büsser und Sarah Jöhl) für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Die Erneuerungswahlen (der erste Wahlgang) finden am 22. September 2024 statt. Für einen allfälligen zweiten Wahlgang wurde der 24. November 2024 festgelegt. Wahlvorschläge für den ersten Wahlgang können bis am Dienstag, 25. Juni 2024, 16.30 Uhr, bei der Gemeinderatskanzlei eingereicht werden. Sollte es zu einem zweiten Wahlgang kommen, können Wahlvorschläge bis am Montag, 30. September 2024, 16.30

vom kantonalen Baudepartement genehmigt wurde. Im Jahr 2002 wurde ein Abbau- und Endgestaltungsplan (ein Änderungsplan zum Plan aus dem Jahr 1993) erlassen, welcher im März 2003 vom kantonalen Baudepartement genehmigt wurde. Der Steinbruch Schnür wurde im Jahr 2011 stillgelegt. Die Endgestaltungsmaßnahmen der Abbauwand, der Steinbruchsohle und des Uferbereichs wurden per Ende 2012 abgeschlossen. Vor dem Hintergrund, dass der Abbau vor mehr als zehn Jahren eingestellt worden ist und auf dem Areal des ehemaligen Steinbruchs eine Photovoltaikanlage erstellt werden soll, welche im nationalen Interesse liegt, ist der kommunale Sondernutzungsplan aufzuheben.

Damit sich die Bevölkerung bei der Planung in geeigneter Weise einbringen kann, führt die politische Gemeinde das Mitwirkungsverfahren durch. Die Bevölkerung ist eingeladen, bei der Aufhebung des kommunalen Sondernutzungsplans mitzuwirken. Die Unterlagen können seit dem 8. April 2024 auf der elektronischen Mitwirkungsplattform (www.mitwirken-amden.ch) oder auf der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden. Anregungen und Vorschläge können bis spätestens am 7. Mai 2024 schriftlich oder über die elektronische Mitwirkungsplattform an den Gemeinderat gerichtet werden (siehe dazu auch das Inserat auf Seite 5 dieser Ausgabe).



Margrith Gmür feiert zehnjähriges Dienstjubiläum.

Foto: zVg

Uhr, eingereicht werden. Relevant für die Wahrung der Meldefrist ist das Eintreffen des Wahlvorschlags auf der Gemeinderatskanzlei und nicht das Datum des Poststempels (siehe auch Inserat auf Seite 9 dieser Ausgabe).

Dienstjubiläum

Im Frühjahr 2024 durfte Margrith Gmür, Teilzeitmitarbeiterin im Hallenbad Amden, ihr zehnjähriges Dienstjubiläum bei der politischen Gemeinde Amden feiern. Der Gemeinderat gratuliert Margrith Gmür zu ihrem Jubiläum und dankt ihr herzlich für ihre Betriebstreue sowie ihren Einsatz im Hallenbad.

Mitwirkung Aufhebung Sondernutzungsplan

Für den Abbau von Hartschotter im Gebiet Schnür wurde ein Sondernutzungsplan, in der Form eines Abbau- und Wiedergestaltungsplans, erstellt, welcher im Jahr 1993

den (siehe dazu auch das Inserat auf Seite 5 dieser Ausgabe).

Öffnungszeiten Entsorgungspark

In der letzten Ausgabe der Ammler Zitig hat der Gemeinderat darüber informiert, dass die Öffnungszeit des Entsorgungsparks (aufgrund der Strassensanierung) am Mittwoch vom frühen Nachmittag auf den Vorabend verschoben werde. Aufgrund neuer Erkenntnisse hat der Gemeinderat seinen Beschluss in der Zwischenzeit revidiert und entschieden, dass der Entsorgungspark an der Kirchstrasse – nach Pfingsten und bis Mitte Oktober 2024 – am Mittwoch jeweils ganz geschlossen bleibt. Als Kompensation werden die Öffnungszeiten des Entsorgungsparks während des gleichen Zeitraums sowohl am Montag als auch am Samstag verlängert. Am Montag ist der Entsorgungspark jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr und am Samstag von 09:30 bis 12:00 Uhr geöffnet (siehe dazu auch das Inserat auf Seite 7 die-

ser Ausgabe). Der Gemeinderat entschuldigt sich für die verfrühte und fehlerhafte Kommunikation.

Genehmigung Sondernutzungsplan

Das kantonale Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) hat am 12. März 2024 den Sondernutzungsplan «Waldabstand Vorderdorf» genehmigt. Der Gemeinderat hat den Sondernutzungsplan per 3. April 2024 in Vollzug gesetzt.

Übernahme Rietstrasse

Die Rietstrasse im Arvenbüel ist zu einem grossen Teil im Eigentum der politischen Gemeinde Amden. Ein kleines Stück der Rietstrasse (das Grundstück Nr. 493) war bisher noch im Eigentum der Gmür Holzbau AG, Amden. Die Gmür Holzbau AG, Amden, ist mit der Anfrage an den Gemeinderat herantreten, ob die politische Gemeinde Amden das Strassengrundstück Nr. 493 eigentümlich übernehmen wolle. Der Gemeinderat hat diese Anfrage positiv beantwortet. Die entschädigungslose Eigentumsübernahme dieses Strassengrundstückes ist vor wenigen Wochen erfolgt.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeitsvergaben beschlossen:

- Ersatz Hydrantenleitung Rütistrasse an die Energie ZürichseeLinth AG, Rapperswil-Jona (Vergabepreis: Fr. 46'325.05 inkl. MwSt.)
- Ersatz Hydrantenleitung Weisstannen-Eggli an die Energie ZürichseeLinth AG, Rapperswil-Jona (Vergabepreis: Fr. 23'302.50 inkl. MwSt.)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Thoma Marco, Hinterbergstrasse 17: Zweckänderung / Umnutzung des Wohnhauses Nr. 788 im Unterschwendli von einer landw. Nutzung in eine nichtlandw. Nutzung, Abbruch Wohnhaus Nr. 788, Neubau Wohnhaus und Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Ehrenzeller Roman und Miriam, St. Gallenkappel: Abbruch und Neubau Wohnhaus im Käsern – Projektergänzung bezüglich Neubau Wärmepumpe mit Erdsondenbohrung, Fassadenänderung des Stalls Nr. 1118 (im östlichen Teil)
- Kool Elian und Rebekka, Kilchberg: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Wohnhaus an der Arvenbüelstrasse 30
- Mettler Marcel, Heiggenweg 10: Umbau Wohnhaus – Projektergänzung bezüglich Neubau Photovoltaikanlage an Balkongeländer und Schopf, Einbau

- Türe auf der Ostseite des Schopfs
- Staubli Beat und Patrizia, Grüt (Gossau ZH): Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Wohnhaus an der Chapfstrasse 39
- Zimmermann Rudolf, Weesen, und Gmür Brigitta, Sittliweg 2: Neubau Weidestall im Hinterstein
- Von Babo Michael, Orselina: Einbau Cheminéeofen und Neubau Kamin beim Wohnhaus an der Chloosstrasse 9
- Grollimund Antoinette, Oberrieden: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Mehrfamilienhaus an der Aeschenstrasse 25
- Saile Peter, Laax: Einbau Fenster, Rückbau Wand im Gebäudeinnern zur Vergrößerung des Wohnbereichs beim Wohnhaus Nr. 285 im Sell
- Bachmann Peter, Hänslistrasse 7: Abbruch Scheune Nr. 337 in der Rotenbachweid

Im Weiteren hat der Gemeinderat bei den folgenden geplanten Photovoltaikanlagen auf Dächern bestätigt, dass die Voraussetzungen für bewilligungsfreie Anlagen erfüllt sind:

- Streuli Schillinger Heidi, Fliederstrasse 10: Auf dem Dach des Wohnhauses an der Fliederstrasse 10
- Streuli Schillinger Heidi, Fliederstrasse 10: Auf dem Dach des Wohnhauses an der Fliederstrasse 12

Handänderungen

Im Grundbuchkreis Amden, 15. März 2024 bis 18. April 2024, ME = Miteigentum, StWe = Stockwerkeigentum:

- Thoma Heinrich Robert, Amden, an Thoma Marc Hendrik, Amden, Grundstück Nr. 151, Hofstettenstr. 8, Amden (Wohnhaus, 694 m² Grundstückfläche)
- Thoma Marc Hendrik, Amden, an Thoma Maya, Amden, 1/2 ME an Grundstück Nr. 151, Hofstettenstr. 8, Amden (Wohnhaus, 694 m² Grundstückfläche)
- Vontobel Monika Amalie, Herrliberg, an Baldinger Marlise, Herrliberg, Grundstück Nr. 7, Römlistr. 22, Amden (Wohnhaus, 1'296 m² Grundstückfläche)
- Koch Rainer Hubert und Helga Christine, Moliets et Maa, Frankreich, zu je 1/2 ME, an Gmür Norbert, Amden, Grundstücke Nr. S10663, Hänslistr. 4, Amden (95/1000 ME an Nr. 1927, Wohnung), Nr. S10674, Hänslistr. 4, Amden (4/1000 ME an Nr. 1927, Disponibelraum), und Nr. M10679, Hänslistr. 4, Amden (1/12 ME an Nr. S10677, Autoeinstellplatz)
- Wyss Henri Eric, Erbegemeinschaft,

zu GE, an Matter Philipp, Zürich, Grundstück Nr. 622, Eibenstr. 1423, Amden (Wohnhaus, Garage, 1'513 m² Grundstückfläche)

- Altbach Bau und Immobilien GmbH, Dietlikon, an Ruggiero Angela-Maria, Näfels, Grundstück Nr. 104, Dorfstr. 40, Amden (Wohnhaus, Schopf, 1'625 m² Grundstückfläche)
- Valluri Krishna Venkat Siva Rama Kumar und Samata Venkat, Rothenthurm, zu je 1/2 ME, an Baumann Bruno und Esther, Altendorf, zu je 1/2 ME, Grundstück Nr. 827, Sittli, Amden (5'690 m² Grundstückfläche)
- Dirren Eveline Silvia, Amden, an Achermann Marco Jörg und Scherrer Isabelle Rita, Altendorf, zu je 1/2 ME, Grundstücke Nr. S10618, Hänslistr. 6, Amden (109/1000 ME an Nr. 1869, Wohnung), Nr. S10622, Hänslistr. 6, Amden (3/1000 ME an Nr. 1869, Disponibelraum), Nr. S10625, Hänslistr. 6, Amden (2/1000 ME an Nr. 1869, Disponibelraum), und Nr. M10635, Hänslistr. 6, Amden (9/100 ME an Nr. S10627, Autoeinstellplatz)
- Schenk Volker Werner Gerhard, Niebüll, Deutschland, an Schenk Bernhard Volker Werner, Herisau, und Schenk Christina Magdalena, Bad Honnef, Deutschland, zu je 1/6 ME, 1/3 ME an Grundstück Nr. S10003, Aeschenstr. 27, Amden (192/1000 ME an Nr. 212, Wohnung)

Politische Gemeinde
Amden

In unserem Alters- und Pflegeheim mit 21 Betten ist zurzeit ein Doppelzimmer für ein Paar frei.

Das Haus ist herrlich gelegen mit Blick auf den Walensee und die Glarner Alpen. Das Doppelzimmer ist mit Dusche, WC, Telefon und TV-Anschluss ausgestattet.

Günstiger Pensionspreis. Aufenthalt auch vorübergehend für Ferien o.ä. möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Heimleiter Walter Wipf (055 611 11 76) oder auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch/alterspflegeheim



Anhörung und Mitwirkung: Aufhebung Abbau- und Wiedergestaltungsplan Steinbruch Schnür

Der Gemeinderat Amden lädt die Bevölkerung ein, zur Aufhebung des nachfolgenden Erlasses im Rahmen der Mitwirkung Stellung zu nehmen:

Abbau- und Wiedergestaltungsplan Steinbruch Schnür

Nach Art. 34 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (sGS 731.1, abgekürzt PBG) werden bei Erlass und Änderung von Richt- und Nutzungsplänen nach- und nebengeordnete Planungsträger rechtzeitig angehört (Abs. 1) und die zuständige Behörde sorgt für eine geeignete Mitwirkung der Bevölkerung (Abs. 2).

Die Unterlagen zur Aufhebung des vorerwähnten Erlasses sind vom 8. April 2024 bis am 7. Mai 2024 – während den Büroöffnungszeiten – auf der Gemeinderatskanzlei Amden sowie auf der elektronischen Mitwirkungsplattform der politischen Gemeinde Amden (www.mitwirken-amden.ch) einsehbar. Anregungen und Vorschläge können während der Mitwirkungsfrist über die elektronische Mitwirkungsplattform oder mittels eines einfachen Schreibens an den Gemeinderat Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden, gerichtet werden.



Referendumsvorlage

Fakultatives Referendum gemäss Art. 71a Abs. 3 des eidg. Energiegesetzes (SR 730.0, abgekürzt EnG), Art. 9f der eidg. Energieverordnung (SR 730.01, abgekürzt EnV), Art. 23 des kantonalen Gemeindegesetzes (sGS 151.2, abgekürzt GG) sowie Art. 13 ff. der Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Amden (abgekürzt GO)

Gegenstand: **Gemeinderatsbeschluss vom 3. April 2024 betreffend „Ehemaliger Steinbruch Schnür“; Photovoltaikprojekt „Felsenstrom“, Zustimmung der Standortgemeinde gemäss Artikel 71a Abs. 3 EnG“**

Referendumsfrist: 10. April bis 19. Mai 2024

Öffentliche Auflage der Referendumsvorlage Gemeindeverwaltung Amden, Anschlagkasten im 1. Stock, sowie auf der kantonalen Publikationsplattform

Quorum für das Zustandekommen eines Referendumsbegehrens: 130 gültige Unterschriften

Ein allfälliges Referendumsbegehren wäre vor Ablauf der Referendumsfrist gemäss den rechtlichen Vorgaben dem Gemeinderat Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden, einzureichen.



Wie suchen per 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung eine(n)

Verantwortliche(n) für das Landwirtschaftsamt Amden & Weesen (Jahrespensum 10 – 15%)

In dieser Funktion unterstützen Sie unter anderem die Landwirte der Politischen Gemeinden Amden und Weesen bei der jährlichen Strukturdatenerhebung, nehmen die Aufgaben der Politischen Gemeinden im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Abgeltung ökologischer Leistungen (GAÖL) wahr und leisten administrative Unterstützung für die Trägerschaft des Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekts Amden-Weesen. Ein Grossteil der Arbeiten fällt zwischen Februar und Anfang August an.

Für diese Aufgabe verfügen Sie über gute EDV-Anwenderkenntnisse, gute Ortskenntnisse in den Gemeinden Amden und Weesen sowie Interesse an landwirtschaftlichen Themen.

Für Fragen zu den Aufgaben steht Ihnen die bisherige Stelleninhaberin, Frau Sabine Thoma (Tel. 058 228 28 10, E-Mail: landwirtschaftsamt@amden.ch) jeweils am Donnerstagnachmittag zur Verfügung. Fragen zum Anstellungsverhältnis oder generelle Fragen beantworten Ihnen gerne Gemeindeschreiber Roman Gmür (Tel. 058 228 25 05, E-Mail: roman.gmuer@amden.ch) oder der zuständige Gemeinderat Köbi Büsser (Tel. 079 256 60 04, E-Mail: koebi.buesser@amden.ch).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und einem kurzen Motivationsschreiben schicken Sie bitte bis spätestens Freitag, 31. Mai 2024 an die E-Mail-Adresse gemeinde@amden.ch.



Stellenausschreibung Alters- und Pflegeheim Aeschen

Wir sind ein kleines Alters- und Pflegeheim mit 21 Zimmern und suchen per 1. Juni 2024 oder nach Vereinbarung eine/n

Pflegehelfer/in mit SRK-Kurs (Arbeitspensum 60 bis 80%)

Ihre Aufgaben

- Unterstützung bei der Grundpflege der Bewohnerinnen und Bewohner
- Hilfe bei der Mobilisierung und Betreuung von Patienten
- Unterstützung des Pflegepersonals bei administrativen Aufgaben
- Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds für Wohnende und Mitarbeitende

Ihre Anforderungen

- Positive Grundhaltung und Sinn für Humor
- Empathie im Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern
- Abgeschlossene Ausbildung als Pflegehelferin / -helfer SRK oder Bereitschaft, diese Ausbildung zeitnah zu absolvieren
- Erfahrung in der Pflege von Vorteil
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Gute Deutschkenntnisse

Es erwartet Sie ein vielseitiges und anspruchsvolles Arbeitsumfeld, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und ein motiviertes Team.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an stoja.blagojevic@amden.ch.

Bei Fragen steht Ihnen die Pflegedienstleiterin Stoja Blagojevic gern zur Verfügung (055 611 11 76).



Gesucht

Stimmzähler/innen

Die politische Gemeinde Amden sucht Stimmzählerinnen oder Stimmzähler.

Wer in der politischen Gemeinde Amden stimmberechtigt ist und exakt arbeitet, bringt die idealen Voraussetzungen für dieses Amt mit.

Rund zwei Mal je Jahr kommen die Stimmzählerinnen und Stimmzähler bei Wahlen und / oder Abstimmungen zum Einsatz.

Sie üben den Kontrolldienst an den Urnen aus und sind bei der Auszählung der Stimmen beteiligt.

Interessierte sind gebeten, sich mit Gemeindeschreiber Roman Gmür (058 228 25 05, roman.gmuer@amden.ch) in Verbindung zu setzen.

Wussten Sie, dass ...

- Benno, der teuerste Schokoladenhase vom Linthgebiet, in unserem Asylzentrum vorbeikam?
- am Bärenfall die in diesem Winter maximale Schneehöhe am 23. April mit 279 cm gemessen wurde?
- die Walensee-Schiffssaison um einen Monat wegen der veränderten Wetterbedingungen ausgeweitet wurde?
- das Schwingfest Amden den Titel «Sportliche Highlights vor prächtiger Kulisse» in der Linth Zeitung erhielt?
- auch die Legende zur Schwingfestfoto positiv tönt: «prachtvolle, tolle Kulisse und starke Einheimische. Das Rapperswiler Verbandsschwingfest in Amden ist ein voller Erfolg!»
- wir erneut eine touristische Bereicherung unserer Landschaft bekommen haben?
- damit der Ferien-Erlebnisweg mit dem Seedrachmädchen Wali, seinem Grosi und dem Murrelter «Amdo» gemeint ist?
- davon auch ausführlich im Bilderbuch «Amdo Mungg und Walis Schatz im Donnersee» zu erfahren ist?
- jede in der Schweiz ansässige Person im Durchschnitt 22.7 Kilogramm Käse pro Jahr konsumiert?



Zu vergeben

Stipendien

Für das Schuljahr 2023/2024 werden aus dem Studienfonds Emil Böhny wiederum Stipendien ausgerichtet, und zwar an Absolventen von Mittel- und Hochschulen, höheren technischen Lehranstalten, Lehrerbildungsstätten und landwirtschaftlichen Schulen.

Voraussetzung für ein Stipendium ist der Wohnsitz in Amden. Ein Stipendium kann im Weiteren nur dann ausgerichtet werden, wenn die Bewerberin oder der Bewerber nicht in einem Arbeitsverhältnis steht und somit nicht über ein regelmässiges Erwerbseinkommen verfügt.

Anmeldungen sind unter Beilage der laufenden Zeugnisse oder anderer geeigneter Bestätigungen (z. B. Immatrikulations-/Studienbestätigung) und mit Angabe der Kontoverbindung bis zum 20. Mai 2024 bei der Gemeinderatskanzlei Amden (per Post oder per E-Mail an gemeinde@amden.ch) einzureichen.



Öffnungszeiten Entsorgungspark

Infolge der im Gang befindlichen Strassensanierungsarbeiten an der Kirchstrasse gelten für den Entsorgungspark an der Kirchstrasse nach dem Pfingstwochenende (ab dem 21. Mai 2024) bis ca. Mitte Oktober 2024 die folgenden Öffnungszeiten:

Montag: 16.30 bis 18.30 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Samstag: 09.30 bis 12.00 Uhr

Am Pfingstmontag (20. Mai 2024) bleibt der Entsorgungspark geschlossen.

Oberstufenschule: Zahlreiche Aktivitäten ausserhalb des Schulzimmers

Die Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden hat im vergangenen Jahr 181'000 Franken weniger beansprucht als vorgesehen. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend wird der Betrag an die beiden politischen Gemeinden Amden und Weesen zurückerstattet.

Von Urs Roth

Turnusgemäss fand die diesjährige Bürgerversammlung der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden (OSWA) in Amden statt. Dass der Schulunterricht nicht ausschliesslich im Klassenzimmer stattfindet, zeigte Präsident Andreas Mang am Anfang der Versammlung anhand einer kurzen Bilderpräsentation. Ein Schüler der Oberstufe hatte sie vorbereitet, und sie zeigte zahlreiche Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr. Fotos aus den Bereichen Sport und Naturprogramme waren da zu sehen. Weitere Themen waren das Semesterfest, die Fasnacht, das Skirennen, Leichtathletik, Triathlon, das Schullager, ja sogar Wasserschlachten. «Doch selbstverständlich wurden nebenher auch die obligaten Schulfächer unterrichtet», sagte der Versammlungsleiter mit einem Augenzwinkern. In seinem Bericht, der in der

Amtsrechnung publiziert ist, hatte Andreas Mang bereits über verschiedene Tätigkeiten des Schulrates informiert. So über die Sanierung der Westfassade beim Schulhaus, den Einbau von Brandschutztüren, den ehemaligen Aussenbrunnen, der in eine Sitz- und Liegeecke umgewandelt worden ist. Die Planung für die neue Leichtathletikanlage laufe «auf Hochtouren», habe aber aus geologischen Gründen eine Verzögerung erfahren. In seinem schriftlichen Jahresbericht gibt er ausserdem seiner Freude Ausdruck, dass im vergangenen Jahr keine einzige Mutation im Lehrkörper zu verzeichnen gewesen sei. Zudem habe erfreulicherweise bereits im Januar der gesamte Schulrat erklärt, zu den Erneuerungswahlen im kommenden Herbst nochmals anzutreten.

Ersatzwahlen künftig an der Bürgerversammlung

Nach dieser Einstimmung auf die Versammlung genehmigten die Stimmberechtigten – und zwar ohne Wortmeldung – die Rechnung und den Voranschlag. 2.53 Mio. Franken hat die OSWA im Berichtsjahr 2023 aufgewendet, das heisst 181'000 Franken weniger als vor Jahresfrist angenommen. Der nicht beanspruchte Betrag wird den

beiden politischen Gemeinden Amden und Weesen zurückerstattet. Der Finanzbedarf im Jahr 2024 beträgt gemäss Budget 2.83 Mio. Franken. Abhängig von der Anzahl Einwohner (gewichtet mit 30 %) und der Anzahl Schüler (70 %) beteiligt sich dabei die politische Gemeinde Amden mit 1.36 Mio. Franken und die politische Gemeinde Weesen mit 1.47 Mio. Franken.

Die Bürgerschaft stimmte schliesslich einem weiteren Antrag des Schulrates zu, nämlich einer Anpassung der Gemeindeordnung. Wichtigste Änderungen sind, dass Ersatzwahlen von Behördemitgliedern künftig offen an der Bürgerversammlung vorgenommen werden und neue Ausgaben erst ab 300'000 Franken der Bürgerversammlung in Form eines Gutachtens vorgelegt werden müssen (bisher 200'000 Franken). «Tritt ein Ratsmitglied während der Amtsdauer zurück, muss jeweils eine Ersatzwahl stattfinden», sagte Andreas Mang dazu. Das sei mit erheblichen Kosten verbunden. «Bei einer Ersatzwahl an der Bürgerversammlung ist diese hingegen sozusagen gratis.» Zumal es seit Jahren nie mehr zu einer Kampfwahl gekommen sei.

Im Herbst 2024 finden Wahlen statt. Die Erneuerungswahlen betreffen auch die Amtsträger der Ortsgemeinde Amden

Die Erneuerungswahlen der Ortsgemeinde Amden finden - wie die Wahlen der übrigen Behörden - am 22. September 2024 statt. Der Ortspräsident Benjamin Gmür-Kistler und die Ortsverwaltungsräte Martin Thoma, Fridolin Rüdüsüli-Bleiker, Marc Thoma und Robert Fäh stellen sich zur Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Eduard Thoma und Christian Thoma stellen sich ebenfalls zur Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission zur Verfügung.

Jakob Rüdüsüli nach zwölf Jahren, Daniela Büsser nach acht Jahren und Roger Rüdüsüli nach vier Jahren Tätigkeit in der GPK

treten nicht zur Wiederwahl an. Der Ortsverwaltungsrat bedankt sich bei ihnen für ihren Einsatz zu Gunsten der Ortsgemeinde Amden.

Der Ortsverwaltungsrat hat beschlossen, das öffentliche Publikationsorgan zu wechseln. Ab dem 1. Juni 2024 gilt die online Publikationsplattform des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden als öffentliches Publikationsorgan der Ortsgemeinde Amden. Alle Publikationen werden weiterhin auch in der Ammlerzeitung veröffentlicht, jedoch ohne Bindung an die gesetzlichen Fristen.

Am Montag, 15. April 2024 hat die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde statt-

gefunden. 84 Bürger nahmen daran teil. Die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2024 wurden durch die Bürgerversammlung genehmigt. Die Jahresrechnung der Ortsgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 117'343.93. Der Autobetrieb weist einen Verlust von Fr. 43'904.65 auf. Dieser Verlust ist auf den Kursbetrieb zurückzuführen. Weiter wurde den beiden Anträgen zur Sanierung des Mehrfamilienhauses an der Dorfstrasse 25 und zur Anschaffung eines Reisebusses zugestimmt.

Ortsgemeinde Amden, Franziska Rüdüsüli



Bobby im Monte Mio.

Foto: Felix Thurnheer

**Politische Gemeinden Amden und Weesen
Primarschulgemeinden Amden und Weesen
Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden**

**Erneuerungswahlen der Behördenmitglieder
für die Amtsdauer 2025-2028**

Am **Sonntag, 22. September 2024**, und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen, finden die Erneuerungswahlen statt für:

A. Politische Gemeinden Amden und Weesen

- a) Wahl des Gemeindepräsidenten bzw. der Gemeindepräsidentin
- b) Wahl der Mitglieder des Gemeinderates
- c) Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

B. Primarschulgemeinden Amden und Weesen

- a) Wahl des Schulratspräsidenten bzw. der Schulratspräsidentin
- b) Wahl der Mitglieder des Schulrates
- c) Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

C. Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden

- a) Wahl des Schulratspräsidenten bzw. der Schulratspräsidentin
- b) Wahl der Mitglieder des Schulrates
- c) Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Es gelten die Bestimmungen von Art. 21 und folgende des Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen (sGS 125.3, abgekürzt WAG).

Abgabetermin Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge gemäss Art. 24 WAG sind der zuständigen Gemeinderatskanzlei bis spätestens am **Dienstag, 25. Juni 2024, 16.30 Uhr**, zu übergeben. Die Wahlvorschläge der Schulgemeinden sind ebenfalls bis zum vorerwähnten Termin der jeweiligen Gemeinderatskanzlei zu übergeben (jene der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden an die Gemeinderatskanzlei Weesen). Das Datum des Poststempels genügt nicht für die Wahrung dieser Frist. Die Formulare für die Wahlvorschläge und die Kandidatenzustimmungen können bei der zuständigen Gemeinderatskanzlei bezogen werden und sind auf den entsprechenden Gemeinde-Webseiten abrufbar.

Zweiter Wahlgang oder stille Wahl

Kommt keine stille Wahl zustande, findet der allfällige **zweite Wahlgang am Sonntag, 24. November 2024** statt. Die Wahlvorschläge für einen solchen Wahlgang sind der zuständigen Gemeinderatskanzlei bis spätestens am **Montag, 30. September 2024, 16.30 Uhr**, zu übergeben. Das Datum des Poststempels genügt nicht für die Wahrung dieser Frist.

Amden wohin?

Kolumne

Von Felix Thurnheer

880'000 Franken Gewinn, Reserven und Eigenkapital auf insgesamt sechs Millionen Franken. Unsere politische Gemeinde steht finanziell hervorragend da! Das ist schön. Zum einen zeigt es, dass unsere Verwaltung gut arbeitet und verantwortungsvoll mit dem Steuergeld umgeht. Dafür ein dickes Lob und Dankeschön! Zum anderen zeigt es aber auch, dass die Verwaltung nicht zu knapp, sondern konservativ budgetiert. Das war auch die Meinung an der Bürgerversammlung. So stimmten wir dem Antrag zu, den Steuerfuss um fünf anstatt nur um zwei Prozentpunkte zu senken.

Aber haben wir wirklich viel zu viel Geld? Immer wenn ich ins Amdler Dorf reinfahre und den fast leeren Parkplatz «Dorf Unterbach», den Sternen, die baufällige Conditorei und die ehemalige Post sehe, dann schaut es gar nicht reich aus. Und auch das inzwischen geschlossene Rössli und die geschlossene Metzgerei stimmen wehmütig. Wir hatten doch da eine Mitwirkung «Aufwertung Dorfzentrum Amden», wo wir gemeinsam und euphorisch Ideen zur Bushaltestelle, zur Verkehrsführung, zur Umnutzung und Zwischennutzung der Post und der Conditorei entwickelt haben. Ärztezentrum, Spielplatz für Jugendliche und Kinder, Pflegeeinrichtungen, Marktstände, Bier- und Getränkeautomat und vieles mehr standen gross auf den Arbeitsplakaten. Wir haben sogar dem Kauf der alten Conditorei zugestimmt, um mehr strategischen Entwicklungsspielraum zu haben. Die kreativen Frauen haben dem Standort zwischenzeitlich deutlich mehr Glanz verliehen, aber sonst ist immer noch alles beim Alten. Die Zukunft des Dorfzentrums, die kostet doch Geld!

Auch zum Thema Tourismus haben wir gemeinsam die Köpfe zusammengestreckt und über Projekte wie Schiffsrouten, Aussichtsplattform, Campieren, Wassersport, schwimmende Fusswege, «Zipline», Gastronomie und vieles mehr gesprochen. Neben baulichen Projekten steht auch die Aufbereitung von zahlreichen Erlebniswelten im Raum. Es gibt hier viele Ideen und viel zu tun! Auch das kostet Geld.

Im Budget und in den Diskussionen an der Bürgerversammlung glänzten diese Themen mit Abwesenheit. Dafür zahlen wir jetzt weniger Steuern. Es wird also leicht attraktiver für sehr gut verdienende Personen, hier zu wohnen. Das Nachsehen haben unser Dorfbild und unsere Wirtschaft.

Jubiläumsaktion!

«es hät so langs hät»

bamix Stabmixer M200

CHF 229.-

leistungsstark
inkl. Zubehör:
Mixbecher Set
Multimesser
Schlagscheibe
Quirl
Processor
Stativ DeLuxe
Reinigungsbürste
in Olive satiniert



ELEKTRO BAG
AMDEN / WEESEN

RAIFFEISEN



Was uns als Vorsorgebank ausmacht:
Persönliche Lösungen.

Wir bieten eine digitale Lösung, mit der Sie in nur 6 Minuten ein 3a-Konto eröffnen und in Vorsorgefonds investieren.



Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden
T 055 619 20 10
schaenis-amden@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/schaenis-amden

Die Pro Senectute Sozialberatung unterstützt in jeder Lebenssituation

Die Pro Senectute Zürichsee-Linth ist Ihre Gesprächspartnerin bei Fragen rund ums Alter – auch in herausfordernden Situationen. In der Sozial- und Fachberatung unterstützen wir Sie in den Themenbereichen Finanzen, Gesundheit, Wohnen, Recht und Lebensgestaltung. Wir beraten Sie und Ihre Angehörigen kostenlos in unseren Büros in Uznach oder bei Ihnen zu Hause und finden gemeinsam Lösungen

Steht ein Altersheimtritt an? Plagen Sie Fragen rund um die Patientenverfügung? Fordert Sie die Situation als pflegende Angehörige heraus? So verschieden wie die Menschen sind, so vielfältig können auch die Fragen im Alter auftauchen. Manchmal schleichend und immer drängender werdend, manchmal akut überfordernd – insbesondere, wenn es um die Themen Pflege und Finanzen geht. Fachpersonen der Pro Senectute Zürichsee-Linth durften im vergangenen Jahr 425 Menschen aus unserer Region bedarfsgerecht unterstützen. Die Erfahrung zeigt: Oft hilft schon eine fundierte Information. Die Pro Senectute fungiert in vielen Fällen auch als «Triagestelle», welche die Beratungssuchenden an spezialisierte Stellen verweist. Unsere Fachpersonen sind mit Empathie und Knowhow für Sie da. Sei es für eine telefonische Auskunft zu Ergänzungsleistungen oder für Anregungen zur Freizeitgestaltung. Aber auch dann, wenn eine umfassende Budgetberatung mehrere

Sitzungen in Anspruch nimmt.

Sorgenkinder: Mieten und Nebenkosten

Die Sozialberatung ist ein niederschwelliges Angebot, das kostenlos ist und der Schweigepflicht unterliegt. Hemmungen, die Beratung in Anspruch zu nehmen, sind unbegründet. Gerade die «Finanzhilfe» kann ältere Menschen punktuell und unbürokratisch entlasten. In unserer Zeit der steigenden Mieten und Lebenshaltungskosten kann schon eine signifikant hohe Nebenkostenabrechnung ausreichen, um das Budget eines Senioren-Haushaltes zu strapazieren. Manchmal ist es der Ersatz einer beschädigten Brille oder eine hohe Zahnarztrechnung, welche ältere Menschen verzweifeln lässt. Auch in diesen Fällen steht die Pro Senectute den Beratungssuchenden mit Rat und Tat, sprich der Vermittlung unbürokratischer Finanzhilfe, zur Seite. Kontaktieren Sie uns, wir helfen Ihnen.

Sozialzeitengagierte unterstützen im «Papierdschungel»

Das Credo der generationenübergreifenden Unterstützung greift bei der Pro Senectute nicht nur im Bereich der Haushilfe und der Freizeitangebote. Auch in der Sparte «Information und Beratung» darf die Organisation auf Sozialzeitengagierte zählen. Berufsleute oder «Jung-Pensionierte» kümmern sich im «Administrativen Dienst» oder im «Steuerklärungsdienst» um entsprechende Be-

lange. Diese Dienstleistungen sind kostenpflichtig.

Die Bürokratie wächst und auch die Digitalisierung ist für ältere Menschen oft eine grosse Herausforderung. Männer und Frauen mit zeitlichen Ressourcen und administrativem Knowhow greifen hier den Betroffenen unter die Arme. Die Aufgabenpalette ist breit: Einzahlungen der monatlichen Rechnungen, Führen der Ablage, Korrespondenz mit Behörden, Geltendmachung von Sozialversicherungsansprüchen usw. Auch zum Ausfüllen der (einfachen) Steuererklärung stehen Sozialzeitengagierte mit Wissen und Erfahrung bereit.

Wer sich für die bereichernden Aufgaben im «Administrativen Dienst» und im «Steuerklärungsdienst» interessiert – und einen entsprechenden beruflichen Hintergrund mitbringt –, ist herzlich willkommen, mitzuwirken (Stundenlohnonorar).

Information und Sozialberatung

Manuela Dönni, Sozialarbeiterin zuständig für Amden, Benken, Gommiswald, Kaltbrunn, Schänis, Schmerikon, Uznach, Weesen, 055 285 92 47, manuela.doenni@sg.prosenectute.ch, www.sg.prosenectute.ch/zue-li

Pro Senectute Zürichsee-Linth

Leserbrief: Bürgerversammlung 2024, Glamping

Wegen zunehmender Übermüdung der Anwesenden infolge nicht enden wollender Diskussion zwischen dem Gemeindepräsidenten und einem unzufriedenen Bürger verzichtete ich auf das Vorbringen meiner Frage im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Betrages von Franken 25'000 im Budget 2024 (Aufwendungen für die Begleitung der Umsetzung des Glamping-Projektes). Ich wollte wissen, ob der Gemeinderat beabsichtigt, das dafür benötigte Land zu erwerben (evtl. zu pachten) oder ob dies privaten Investoren überlassen werden soll. Die zweite Variante wäre sinnvoll; ein allfälliges Defizit müsste dann nicht von unseren Steuergeldern finanziert werden.

Ein Versuchsballon in diese Richtung wurde ja 2020 mit dem Campingplatz auf dem Gemeindeparkplatz Arvenbüel gestartet. Obwohl er nach meinen Beobachtungen gut besetzt war, erliess der Gemeinderat 2021 dem Betreiber Richi Bolt den vereinbarten Pachtzins! Begründung in der Ammler Zitig vom Mai 2021: hohe Einrichtungskosten

sowie schlechtes Wetter im September und Oktober.

Da haben wir es wieder: das Wetter! Bei Sonnenschein Ansturm aus dem nahen Flachland und Verkehrschaos, bei bedecktem Himmel oder Regen/Schnee gähnende Leere und daher keine Gäste. Und genau darum wird es für die Gastronomie immer schwieriger, einen Betrieb rentabel zu führen. Dazu kommt der Personalmangel. An dieser Realität wird auch ein noch so visionäres Tourismusentwicklungskonzept nichts ändern! Das Arvenbüel ist ein typischer «Schönwetterspot», d.h. die Leute buchen kurzfristig nach Wetterprognose. Daran wird auch ein Glamping-Projekt nichts ändern.

Nebst der Unsicherheit über die finanziellen Aspekte sind ja auch rechtlich viele Hürden zu überwinden. Im Gegensatz zu einem «normalen» Campingplatz, bei welchen die fest stationierten Wohnwagen als Fahrbauwerke qualifiziert und daher nicht dem Zweitwohnungsgesetz unterstellt sind, soll

es sich bei den Glamping-Anlagen um feste Bauten handeln. Ob sie dann im Sinne eines strukturierten Beherbergungsbetriebes bewilligt werden, steht noch in den Sternen. Einsprachen von Natur- und Heimatschutzverbänden sind jedenfalls zu erwarten.

Das Gelände, in welchem das Glamping-Projekt realisiert werden soll, liegt in der Kurzone. Diese Fläche überlappt sich mit der Zone für Skiabfahrts- und dem Skiübungsgelände, welche gemäss Baureglement von allen skisportbehindernden Bauten, Anlagen, Einrichtungen und Bepflanzungen freizuhalten ist. Wie auf dem kümmerlichen Restareal unter Einhaltung des Waldabstandes das Glamping umgesetzt werden soll, ist erklärungsbedürftig.

Es ist zu hoffen, dass diese Einwände bei der weiteren Umsetzung des Tourismusentwicklungskonzeptes berücksichtigt werden.

Hansjürg Fitzi

Bürgerversammlung: 138 Stimmberechtigte übten sich in Geduld

Drei Themen dominierten die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde: Die ärztliche Versorgung, der Steuerfuss und die Opposition eines kritischen Mitbürgers. Die Stimmberechtigten mussten sich bis 23.30 Uhr gedulden, bis sie den Heimweg antreten konnten.

Von Urs Roth

Gemeindepräsident Peter Remek brachte das Thema der ärztlichen Versorgung für Amden gleich selbst am Anfang der Versammlung zur Sprache, bevor dies die Stimmbürger in der allgemeinen Umfrage tun mussten. Der Gemeinderat wusste um die Aktualität der Frage, spätestens nach dem Anlass «Amden persönlich» vom Monat zuvor (die Ammler Zitig berichtete darüber). Nachdem jedes Gemeinderatsmitglied kurz über sein Ressort orientiert hatte (Koni Bischofberger über das Verkehrskonzept für die Betliserstrasse, Florian Frei über die Zukunft des Alters- und Pflegeheims, Markus Thoma über die Überarbeitung des Wasserreglementes und jene des Abwasserreglementes und Köbi Büsser über die Überarbeitung der Schutzverordnung), sprach Peter Remek über die Zukunft einer Arztpraxis für Amden.

Der Gemeinderat appelliert an die Anwesenden

Der langjährige Dorfarzt Leo Fürer wird seine Tätigkeit per 31. Juli 2025 altershalber aufgeben. Der Gemeinderat sei bezüglich einer Nachfolgeregelung im Kontakt mit ihm, erklärte Peter Remek. Der Gemeinderat müsse diesbezüglich nichts unternehmen, habe Leo Fürer ursprünglich mitgeteilt. Nun erfolgten aber Bemühungen für eine Lösung für die Zukunft sowohl durch ihn als auch durch den Gemeinderat. Optionen seien: Einen Arzt suchen für eine Praxis im Dorfzentrum oder ein Ärztezentrum (fehlt in der engeren Region). Abklärungen laufen, doch spruchreif sei noch nichts. Am grössten sei die Chance, so der Gemeinderat, wenn alle in ihrem eigenen Umfeld sich auf die Suche machen. In diesem Sinn appellierte Peter Remek an die Anwesenden, bei der Suche mitzumachen. «So sind die Aussichten nicht schlecht, dass wir alle zusammen auch künftig einen Hausarzt haben werden.» Der Schlüssel sei, eine geeignete Person für die ärztliche Versorgung zu finden, so der Versammlungsleiter. «Einen geeigneten Raum zu finden, dürfte nicht das Problem sein.»

Das Thema wurde später auch in der allgemeinen Umfrage wieder aufgenommen. Die Massnahmen des Gemeinderates seien absolut unangemessen, meinte ein Mitbürger.



«Geht nicht»: Gemeindepräsident Peter Remek (r.) kann über einen Antrag eines Stimmbürgers, sämtliche Abstimmungen statt an der Bürgerversammlung an der Urne durchzuführen, nicht abstimmen lassen. Links Gemeindevorschreiber Roman Gmür.

Foto: Urs Roth

«Der Markt ist ausgetrocknet. Keinen Hausarzt mehr zu haben, würde die Attraktivität des Dorfes arg schmälern.»

Steuerfuss: minus zwei, minus fünf oder minus zehn Prozent?

Der Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2023 beträgt 884'000 Franken, dies bei einem budgetierten Minus von 252'000 Franken. Der Gemeinderat beantragte, vom Ertragsüberschuss 500'000 Franken als Vorfinanzierung für die Sanierung der Kirchstrasse und 50'000 Franken als Vorfinanzierung für die Sanierung des Sportplatzes zu verwenden und den Rest in die Ausgleichsreserve zu legen. Der Stand der Ausgleichsreserve beträgt danach 3.18 Mio. Franken, jener des Eigenkapitals 3.04 Mio. Franken. Obwohl seitens eines Bürgers Zweifel daran geäussert wurden, ob es richtig ist, langfristige Investitionen mit solchen Vorfinanzierungen zu versehen, genehmigte die Bürgerschaft sowohl die Rechnung als auch die Gewinnverwendung.

Das Budget für 2024 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 531'600 Franken (Umsatz 15.178 Mio. Franken) bei einem Steuerfuss von 110 Prozent (bisher 112 Prozent). In den vergangenen Jahren wurden stets mehr Einnahmen generiert als budgetiert, monierten die Stimmberechtigten. Zudem betragen die Reserven (Eigenkapital plus Ausgleichsreserve) mittlerweile 6.22 Mio. Franken. Nach der Diskussion lagen aus der Bürgerschaft zwei verschiedene Anträge um eine höhere Steuerfussreduktion vor, nämlich um fünf beziehungsweise um zehn Prozent (statt nur zwei Prozent). Es obsolegte der Antrag auf fünf Prozent und die

Bürgerschaft genehmigte das Budget mit einem Steuerfuss von 107 Prozent. Damit steigt der veranschlagte Aufwandüberschuss um rund 154'000 Franken (ein Steuerfussprozent macht 51'400 Franken aus). Gegen die zusätzliche Steuerfussenkung konnte auch der Hinweis von Peter Remek auf die Finanzplanung nichts ausrichten. Diese stellt für die kommenden Jahre stets Aufwandüberschüsse in Aussicht, im Jahr 2028 zum Beispiel 756'500 Franken.

Der endlose Marcel Giger

Einen grossen Teil der Zeit beanspruchte Marcel Giger, indem er zahlreiche Kritikpunkte zu Rechnung und Budget vorbrachte und schliesslich einen Antrag in der allgemeinen Umfrage stellte. Schon bei der Behandlung der Rechnung kritisierte er ganz generell, der Gemeinderat werfe das Geld zum Fenster heraus. Er gebe Geld aus für zahlreiche Studien, die der Gemeinderat gerade so gut selbst ausarbeiten könne. Für die Betliserstrasse werde Geld aufgewendet, obwohl die aktuelle Signalisation für jedermann klar sein sollte. Das einzige Ergebnis sei die Zerstörung von Parkplätzen. Zur Sprache brachte er auch – zum wiederholten Mal – die Tourismusförderungsabgabe. Ausserdem wollte er wissen, wo denn die Einnahmen für die Unterbringung der Asylsuchenden in der Bergruh seien. Zu dieser Frage erhielt er von Gemeinderat Florian Frei die Antwort, bei der Bergruh handle es sich um ein kantonales Durchgangsheim. Die Gemeinde Amden sei davon nur insofern betroffen, als sie keine Asylsuchenden aus den kantonalen Zentren zugeteilt erhalte und somit keine solchen integrieren (und beschulen) müsse.

Beim Budget ging Marcel Giger die vom Gemeinderat aufgelisteten neuen Ausgaben durch und stellte viele davon in Frage. So unter anderem die Sanierung von Toiletten in der Gemeindeverwaltung, die Sportplatzbeleuchtung oder die Kasse für das Hallenbad. Sowohl bei der Rechnung als auch beim Budget stellte er allerdings keine konkreten Anträge, so dass er – endlich – von einem Versammlungsteilnehmer belehrt wurde. Karl Gmür (Aeschen) ergriff das Wort und erklärte ihm: «Du verstehst das System nicht. Hier geht es nicht darum, was du denkst. Hier drinnen musst du Anträge stellen.»

Einen Antrag stellte er dann auch tatsächlich in der allgemeinen Umfrage. Allerdings nicht, bevor er sich noch zum Thema Hausarzt geäußert hatte: «Das ist nicht Aufgabe der Gemeinde, der Markt muss beziehungsweise wird es regeln. Praxisräume existieren ja bei Doktor Fürer, einen Arzt oder eine Ärztin zu finden, reicht.» Marcel Gigers Antrag richtete sich gegen die Form der Bürgerversammlung. Er fühle sich als Ver-

treter der grossen Mehrheit der Abwesenden («Anwesend sind ja immer nur etwa acht bis zehn Prozent der Stimmberechtigten») und beantrage, dass an der Bürgerversammlung ausschliesslich diskutiert, jedoch nicht abgestimmt werde. Die Abstimmung habe an der Urne zu erfolgen, damit so alle die Möglichkeit haben, ihre Meinung abzugeben. Als er zur Begründung seines Antrags ansetzte, unterbrach ihn Peter Remek: «Geht nicht.» Jahresrechnung, Budget und Steuerfuss werden gemäss Gemeindegesetz zwingend der Bürgerversammlung vorgelegt. Ein Drittel der Bürgerversammlung kann für Sachgeschäfte die Urnenabstimmung verlangen. Folglich konnte Peter Remek über den Antrag von Marcel Giger nicht abstimmen lassen.

Hinterstockstrasse kann saniert werden

Aufgrund der umfangreichen Diskussionen trat das Traktandum über die Sanierung der Hinterstockstrasse fast etwas in den Hintergrund. Die Gemeindestrasse zweiter Klasse, die 15 Wohnhäuser, Landwirtschaftsland und

Wald erschliesst, weist massive Belagsschäden auf und muss saniert werden. Im nördlichen Bereich erfolgt eine Oberbausanierung, bei der die vorhandene Fundationsschicht rezykliert und wiederverwendet wird. Im südlichen Bereich wird der bestehende Belag entfernt, entsorgt und ersetzt. Gleichzeitig wird eine neue Hydrantenleitung eingesetzt und die Elektrizitätsversorgung modernisiert und ergänzt. Die Kosten betragen (nach Abzug der Anteile von SAK und Swisscom) 342'200 Franken. Die Bürgerschaft stimmte dem Vorhaben diskussionslos zu.

Bleiben noch zwei Dinge zu ergänzen: Peter Remek erklärte mit Blick auf die Erneuerungswahlen im Herbst, dass alle Mitglieder des Gemeinderates wieder zur Wahl antreten werden. Und aufgrund der langen Dauer der Bürgerversammlung kam die Frage auf, ob künftig eine Vorversammlung abgehalten werden soll, an der die traktandierten Geschäfte vorgängig diskutiert werden können. In einer konsultativen Abstimmung sprachen sich die Anwesenden dann aber dagegen aus.

Primarschule: Bauarbeiten für die neuen Pausenplätze plangemäss



Gut vorbereitet: Präsident Peter Rüdüsili (r.) begrüsst zur Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde. Der Schulrat (v.l.): Marc Ackermann, Ivo Thoma, Maja Jöhl, Patricia Thoma, Lydia Büsser (Ratsschreiberin).

Foto: Urs Roth

Der «obere Pausenplatz» beim Schulhaus ist fertiggestellt und der neue Pausenplatz ist im Bau. Die Einweihung wird am 29. Juni stattfinden.

Von Urs Roth

Peter Rüdüsili, der Präsident der Primarschulgemeinde Amden, startete seine Bürgerversammlung mit einem Rückblick. «Fotos sind fast ausschliesslich von Tätigkeiten im Freien vorhanden – solche Sujets geben halt mehr her als solche im Schulzimmer», erklärte er. So zeigte er stimmige Bilder von Ausflügen, Sportveranstaltungen,

kulturellen Anlässen, Skirennen, vereinzelt auch vom Unterricht im Schulzimmer. Beim Thema Ausblick präsentierte er die zu erwartenden Schülerzahlen. Zurzeit unterrichten die Lehrpersonen 110 Kinder (19 im Kindergarten, 91 in der Schule). Die Zahlen werden, nach heutigem Kenntnissstand, bis in fünf Jahren auf 84 zurückgehen, was bereits in absehbarer Zeit zu einer Zusammenlegung von Klassen führen werde. Klar sei allerdings, dass sich die prognostizierten Zahlen zum Beispiel aufgrund von Wohnsitzwechseln verändern können. Zum Ausblick gehörte auch der Neubau des Pausenplatzes. Der «obere Pausenplatz», jener zwischen dem

ehemaligen und dem aktuellen Schulhaus, ist plangemäss während der letzten Herbstferien gebaut und fertiggestellt worden. Jener südlich des Schulhauses ist derzeit im Bau – der Winter habe die Bauarbeiten unterbrochen. «Am 29. Juni findet die Einweihung statt. Der Kostenvoranschlag wird voraussichtlich eingehalten.» Eine weitere grössere Aufgabe des Schulrates sei, das Schulhaus barrierefrei zu gestalten. Seine Einführung schloss Peter Rüdüsili mit dem Hinweis, dass der Schulrat zurzeit erste Abklärungen über den möglichen Bau einer Photovoltaikanlage an der Südfassade des Schulhauses vornehme.

Finanzbedarf leicht höher als angenommen

Der Finanzbedarf der Primarschulgemeinde betrug im Berichtsjahr 2.28 Mio. Franken und war damit um 53'000 Franken höher als budgetiert. Der Schulrat begründet dies mit Beiträgen an Sonderschulen und den Logopädischen Dienst, die nicht budgetiert waren. Für das Jahr 2024 ist ein Finanzbedarf von 2.27 Mio. Franken budgetiert. Sowohl die Rechnung als auch das Budget genehmigten die Stimmberechtigten ohne Wortmeldung. In der allgemeinen Umfrage regte Richi Bolt an, künftig in der Amtsrechnung «anstelle von Sudokus» besser Angaben darüber zu publizieren, wie hoch die Kosten pro Schüler sind und wie sich diese in den letzten Jahren entwickelt haben und sich in Zukunft entwickeln werden.

Jahresversammlung Kirchgemeinde, Bürgerversammlung Ortsgemeinde

Beide Versammlungen fanden am Montagabend, den 15. April im grossen Saal der Gemeinde Amden statt. Die Kirchgemeinde hat personell ein bewegtes Jahr hinter sich. Die Ortsgemeinde zeigt mit ihren vielen wirtschaftlichen Aktivitäten ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft. Beide weisen einen stimmigen Jahresabschluss auf.

Von Felix Thurnheer

Sowohl für die Jahresversammlung der Kirchgemeinde als auch für die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde waren knapp hundert Personen anwesend.

Jahresversammlung der Kirchgemeinde

Stefan Hollenstein eröffnete die Versammlung auf die Sekunde genau um 20:00 Uhr. Rückblick, Jahresrechnung, Investitionen und allgemeine Umfrage dauerten ebenfalls fast auf die Sekunde genau zwölf Minuten, was mit Bravorufen quittiert wurde. Alle Abstimmungen erfolgten schnell, ohne Diskussion und ohne Gegenstimme. Dabei hatte die Kirchgemeinde ein bewegtes Jahr hinter sich. So musste nach dem plötzlichen Tod von Ivo Kalberer ein neuer Dirigent für den Kirchenchor gefunden werden. Mit Lukas Spalinger setzt sich heute eine sehr engagierte, musikalische Persönlichkeit für den Kirchenchor ein. Pfarrer Victor Buner trat in seinem 87. Altersjahr von seinem Amt zurück. Neu wirkt Josef Manser als Pfarrer für Amden sowie die ganze Seelsorgeeinheit Gaster.

Ähnlich schnell und selbstverständlich wie die personellen Änderungen wurde die Jahresrechnung vorgetragen: Ertrag: 829'000 Franken, Aufwand: 760'000 Franken, Gewinn: 69'000 Franken. Auch das Budget war schnell erzählt: Ertrag: 846'000 Franken, Aufwand: 823'000 Franken, Gewinn:



Verwaltung der Ortsgemeinde. Von Links: Martin Thoma, Röbi Fäh, Benjamin Gmür (Präsident), Franziska Rüdüsüli (Ratschreiberin), Fridolin Rüdüsüli, Marc Thoma

Foto: Felix Thurnheer

22'000 Franken. Der höhere Aufwand ist auch ein Resultat aus den Investitionen an den Fernwärmeanschluss. Der Steuerfuss bleibt bei 25%.

Bürgerversammlung der Ortsgemeinde

Rund eine Stunde dauerte die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde, was bei den zahlreichen wirtschaftlichen Aktivitäten und Geschäften eine sehr stimmige Zeit ist. Präsident Benjamin Gmür-Kistler führte ruhig, bestimmt und vertraut mit allen Geschäften durch die Versammlung.

Die Ortsgemeinde ist zuständig für die Forstwirtschaft, die Alpwirtschaft, den Autobetrieb Weesen-Amden (AWA) inklusive Materialtransporte und für zahlreiche Liegenschaften. Ein bunter Strauss an Geschäften steht also an.

Eines der grösseren Geschäfte ist die Anschaffung des Reisebusses Mercedes-Benz Intouro K für die «AWA». Mit seinem kurzen Radstand und 36 Sitzplätzen ist er ideal für das hiesige Gelände. Mit dem neuen Bus müsste bei Extrafahrten und Spitzentagen kein anderer Bus mehr zugemietet werden. Die Kosten für die Anschaffung belaufen

sich auf 346'000 Franken. Mit 360'000 Franken befindet sich der Antrag für die Sanierung des MFH-Autobetriebshaus an der Dorfstrasse 25 in einer ähnlichen Grössenordnung. Beiden Anträgen wurde einstimmig zugestimmt.

Kleinere Investitionen stehen in der Alpwirtschaft an. So muss ein Stall auf der Alp Strichboden und die Alphütte Grundboden saniert werden. In der Alp Elmen ist die Wasserversorgung auf einen brauchbaren Stand zu bringen.

Auch in der Forstwirtschaft stehen Investitionen an. So werden hier für 52'000 Franken ein Betriebsfahrzeug ersetzt. Ausserdem wird eine Pfählmaschine angeschafft und das Brückengeländer Sellbach Richtung Girengärtli erneuert. Weitere Ausgaben in der Höhe von Franken 129'000 werden Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften Hänslü und Hag erfordern. Die Jahresrechnung der Ortsgemeinde schliesst mit einem Überschuss von 117'000 Franken. Für das Jahr 2024 ist ein Aufwand von 2.84 Millionen und ein Ertrag von 2.85 Millionen budgetiert. Der Autobetrieb «AWA» schliesst das Jahr 2023 mit einem Verlust von 44'000 Franken. Für das Jahr 2024 ist ein Aufwand von 2.25 Mio budgetiert, davon sind 274'000 Franken Abschreibungen. Die Ertragsersparung liegt bei 2.3 Millionen.

Nach ein paar sachlichen Fragen und respektvollen Antworten wurde allen Anträgen, dem Jahresabschluss und dem Budget einstimmig zugestimmt. Im Vorraum des Saales hat derweil Irene Gmür, Geschäftsführerin vom Volg Amden, ein reichhaltiges Buffet mit kunstvoll belegten Brötchen und «Sandwiches» aufgestellt. Für die Hungrigen, und dazu zähle ich nicht nur mich, erstrahlte dieses in besonders schönem Glanz. So konnten wir den Abend mit angeregten Gesprächen ausklingen lassen.



Leitung der Kirchgemeinde. Von Links: Elvira Büsser, Christof Fässler, Stefan Hollenstein, Manuela Rüdüsüli, Kari Boos

Foto: Felix Thurnheer

Wohnen heute – Besuch im Wohn- und Pflegezentrum Mörschwil

Wie sieht ein Wohn- und Pflegezentrum heute aus und was macht es aus? Dieser Frage ging das Team des Alters- und Pflegezentrums Aeschen auf seinem diesjährigen Mitarbeiterausflug nach.

Im März reisten wir mit der ganzen Belegschaft des Alters- und Pflegeheims Aeschen nach Mörschwil. Dort besuchten wir das GHG Maurini im Rahmen eines Mitarbeiter- und Weiterbildungsausflugs. Das Wohn- und Pflegezentrum wurde vor gut einem Jahr eröffnet und bietet neben 55 Einzelzimmern auch zehn Alterswohnungen und eine Arztpraxis. Die stationären Zimmer sind in drei Wohngruppen aufgeteilt, wobei es sich bei einer um eine Demenzgruppe handelt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen können auf Wunsch Leistungen der Hotellerie oder der Pflege beziehen.

Dort, wo das Leben spielt

Auf dem Rundgang durch das Zentrum waren wir von den modernen und funktionalen Räumen beeindruckt. «So schöne Zimmer wünschte ich mir für unsere Seniorinnen und Senioren auch», meinte Alessia Perer, stellvertretende Pflegedienstleiterin im Aeschen.



Moderne und zeitgemässe Zimmer

Foto: zVg



Beeindruckendes Labyrinth in eine andere Welt – Bergwerk Gonzen

Foto: Walter Wipf

Dabei schwang beinahe ein wenig Wehmut in ihrer Stimme mit.

Mit einem umfangreichen Angebot an unterschiedlichen Aktivitäten werden in Mörschwil die vorhandenen Fähigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert. Damit wird die Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten.

Wie es denn mit der Auslastung aussehe, wollten wir wissen. Die Entwicklung sei sehr erfreulich, für das, dass man erst vor einem Jahr gestartet habe. «Vor allem das Interesse an den Alterswohnungen hat uns positiv überrascht», meinte Frau Böhringer, Leiterin des Zentrums. Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie die Nähe zum Dorfleben zeigten sich als grosser Mehrwert.

Sarganser Labyrinth

Auf dem Rückweg erhielt der Ausflug, der unter dem Motto «Horizontenerweiterung» stand, noch eine andere Facette. Beim Besuch im Eisenbergwerk Gonzen nahm uns der Museumsführer in eine andere Welt mit. Die Geschichte des Bergwerks, die kilometerlangen Tunnels und die riesigen Maschinen beeindruckten uns sehr. Ebenfalls sehr spannend, waren die Erklärungen zur Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute und Tunnelarbeiter.

Rundum zufrieden gönnten wir uns zum Schluss noch ein feines Essen im Restaurant, diskutierten und fachsimpelten über den vielseitigen Ausflug und liessen eben diesen ausklingen.

Von Walter Wipf und Florian Frei

Good **GE** Elektro

Elektroservice ■ Gebäudeautomation

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektroservice, Elektroinstallationen, Schwachstrom und erneuerbare Energien in der Region!

24 h Service

Kontakt: 055 611 11 40 oder info@good-elektro.ch

Good Elektro GmbH

Michael Good

Allmeindstrasse 30

8873 Amden

Politische Gemeinde

Amden

Am Freitag, **10. Mai 2024** (Freitag nach Auffahrt) bleibt die Gemeindeverwaltung Amden den ganzen Tag **geschlossen**.

Bei einem Todesfall können Sie uns unter der Telefonnummer 079 218 70 73 erreichen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeinderat Amden stimmt Projekt «Felsenstrom» zu

In einer Medienmitteilung hat der Gemeinderat Amden am 9. April bekanntgemacht, er habe beschlossen, dem Projekt «Felsenstrom», einer Photovoltaik-Grossanlage im ehemaligen Steinbruch «Schnür» am Walensee, zuzustimmen. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Von Urs Roth

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) und die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) möchten die Photovoltaik-Grossanlage mit einer geschätzten jährlichen Produktion von zwölf Gigawattstunden (GWh) gemeinsam erstellen. SAK, EKZ und der Gemeinderat hatten Ende Januar die Öffentlichkeit anlässlich eines Informationsanlasses informiert (die Ammler Zitig hat in der März-Ausgabe darüber berichtet). Das Grundstück, auf dem die Anlage geplant ist, gehört der Ortsgemeinde Quinten, befindet sich aber auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Amden. Seit Februar dieses Jahres ist die Bewilligung für solche Anlagen aufgrund eines Nachtrags zum eidg. Energiegesetz (sogenannter «Solarexpress») Sache des Kantons. Voraussetzung ist unter anderem, dass die Standortgemeinde ihre Zustimmung erteilt. Mit Spannung ist der entsprechende Beschluss des Gemeinderates erwartet worden, der nun also vorliegt und für den zurzeit noch bis 19. Mai die Referendumsfrist läuft (mit 130 Unterschriften von in Amden stimmberechtigten Personen könnte eine Urnenabstimmung verlangt werden).

Die geplante Anlage ist von Amden aus nicht einsehbar. Man könnte deshalb meinen, für den Gemeinderat sei ein Ja zum Vorhaben von vornherein klar gewesen. Dem ist nicht so, wie im fraglichen Gemeinderatsbeschluss zu lesen ist (dieser liegt zurzeit öffentlich



Gemeinderat sagt Ja zu «Felsenstrom» im Steinbruch Schnür

Foto: SAK

auf). Der Gemeinderat hat das Für und Wider sorgfältig gegeneinander abgewogen. So unter anderem auch Auswirkungen auf die Bevölkerung der gegenüberliegenden See-seite. Dort, besonders im Ort Mühlehorn, hat sich Opposition gegen das Vorhaben gebildet. Die positiven Aspekte gewichtet der Gemeinderat nun höher: Die Anlage wird vor allem im Winterhalbjahr, wenn eine Stromlücke besteht, Energie liefern; wird die Anlage dereinst nicht mehr benötigt, kann sie, ohne Spuren zu hinterlassen, vollständig zurückgebaut werden; die Ortsgemeinde Quinten ist auf die Einnahmen angewiesen; für Bau und Unterhalt sind Aufträge für Unternehmen in der näheren Umgebung zu erwarten.

Entschädigung bis 60'000 Franken pro Jahr

Am Informationsanlass von Ende Januar hatten SAK und EKZ unter anderem über die technischen Gegebenheiten informiert. Die Solarmodule sollen mittels innovativer Seiltechnik in einer Neigung von 60 Grad aufgeständert werden, hiess es. Projektpartner in Sachen Seiltechnik sei die Flumser Firma Bartholet, war nun von der SAK zu erfahren. Schon an der Veranstaltung von Ende Januar hatte Adriano Tramèr, Mitglied der Geschäftsleitung SAK, offen zugegeben, dass Energiegewinnung, insbesondere im grösseren Massstab, immer gewisse Eingriffe in die Natur erfordere. Gegenüber der Ammler Zitig betont er aber auch mit Blick auf den gegen das Projekt entstandenen Widerstand von der gegenüberliegenden See-seite: «Alle Menschen wollen immer Strom aus der Steckdose, aber niemand will die Lasten der Stromproduktion bei sich haben, sondern schieben diese auf andere Gebiete ab.»

Auch die Frage der Entschädigung an die Gemeinde war Ende Januar am Anlass in Amden ein Thema. Damals konnte der Ge-

meinderat noch nichts darüber sagen. In der Zwischenzeit ist bekannt: Der Gemeinderat hat mit den Betreibern eine Entschädigung – je nach Umsatz und Produktionsmenge – zwischen 15'000 (Grundentschädigung) und 60'000 Franken pro Jahr ausgehandelt. Auf den Vergleich mit den Verhandlungen an anderen Standorten angesprochen, meint Gemeindepräsident Peter Remek gegenüber der Ammler Zitig, die Entschädigung sei angemessen. In Savognin/Surses zum Beispiel (wo das Vorhaben allerdings gescheitert ist) war die Rede von 66 GWh und einer Entschädigung von 600'000 Franken, wobei dort die Standortgemeinde auch Grundeigentümerin ist.

«Der Baurechtszins hilft unter anderem der Natur»

Das Areal, auf dem die Anlage geplant ist, gehört der Ortsgemeinde Quinten. Alois Janser war schon vor über zehn Jahren Präsident der Ortsgemeinde Quinten, als das Projekt bereits ein Thema war. Nach einem Unterbruch ist er nun wieder Präsident und meint auf Anfrage, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Opposition, die inzwischen entstanden ist: «Ich bin überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Man könne nicht einfach überall gegen alles sein. «Die heutige Gesellschaft will einerseits alles haben, aber nichts dafür geben». Er wird denn auch nicht verschont von anonymen Zuschriften, auf die er ganz gut verzichten könnte. Eine liegt der Ammler Zitig vor, ist jedoch aufgrund der unflätigen, persönlichen Schimpfwörter nicht zitierfähig. Der zu erwartende Baurechtszins sei für die Ortsgemeinde Quinten eine wichtige Einnahmequelle, betont Alois Janser. Und weist darauf hin, dass ihre Einnahmen durchaus für öffentliche Aufgaben eingesetzt werden. So beispielsweise für die Erweiterung und die Zertifizierung des Waldreservates, die gerade kürzlich erfolgt sei.



Setzt sich für seine Ortsgemeinde Quinten ein: Präsident Alois Janser

Foto: zVg

Leserbrief: Photovoltaikanlage (PV-Anlage) am Walensee

Ob einem die PV-Anlage im ehemaligen Steinbruch gefällt, ist eine persönliche Ansicht. Weil aber über Leserbriefe und Flugblätter falsche Informationen verbreitet werden, hier einige Fakten.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern von Amden werden als erstes finanzielle Interessen unterstellt. Unsinn! Denkbar ist im besten Fall ein «Solarrappen» (1 Rp/kWh), davon geht der Grossteil an den Grundbesitzer. Die Gemeinde darf maximal eine Summe entsprechend einem Steuerprozent erwarten. Die Motivation ist also nicht Geld, sondern weil die Anlage energetisch sinnvoll ist. Amden hat schon früher so entschieden: Das Wasserkraftwerk Muslen war 1908 ein Pionierprojekt. 1919 wurde es an die SAK verkauft.

Als Ingenieur erlebe ich immer wieder, dass Energie und Leistung verwechselt werden.

Zwar bringen PV-Anlagen im Winter weniger Leistung. Aber die Schweiz hat im Winter ein Energieproblem. Daher wird im Sommer das Wasser in Speicherseen gespeichert und im Winter für die Stromproduktion genutzt. PV-Anlagen wie im Steinbruch sind wichtig, weil sie entsprechend dem tiefen Sonnenstand im Winter steil aufgestellt werden, viel steiler als PV-Anlagen auf Dächern! Die Winter-Energie ist wichtig, weil die Speicherseen den Tiefststand im April und Mai haben. Der von Oktober bis März erzeugte Strom hilft also, das Wasser in den Speicherseen zu schonen. Dieses Wasser ist die Notreserve unserer Stromversorgung.

Falsch ist auch die Behauptung, dass PV-Module viele gefährliche und knapp verfügbare Stoffe enthalten. Hauptbestandteil (90%) der Module ist Glas. Dieses wird aus natürlichen, in der Natur nahezu unbegrenzt vorkommenden Ressourcen hergestellt.

Glas besteht zu 90% aus Siliziumdioxid. In der Erdhülle ist Silizium nach Sauerstoff das zweithäufigste Element. Die weiteren Schichten der Module (Silizium-Wafer, Verbundfolien und wenig Metall) sind auch keine gefährlichen Stoffe.

Beanstandet wird, dass das geschützte BLN-Gebiet nicht industrialisiert werden darf. Dabei wird aber verschwiegen, dass der Steinbruch bereits eine «Industrie» war. Und zwar von einer Firma aus Mühlehorn. Von dort kommen auch Leserbrief und Flugblatt.

Trotz Widerstand gegen Anlagen wollen alle Strom. Die Energieversorgung der Schweiz ist aber eine Aufgabe, die alle herausfordert. Ich hoffe, dass Amden hier einen Beitrag leisten wird.

Christoph Gmür

Leserbrief: Ja zum Solarprojekt Felsenstrom!

Strom ist ein integraler Bestandteil unseres täglichen Lebens. Um die Sicherheit unserer Stromversorgung auch in Zukunft zu gewährleisten, gilt es einen besonderen Fokus auf die Winterstromversorgung zu legen. Die Solaranlage Felsenstrom wird künftig bis 10'000 Menschen in der Region Amden jährlich mit Energie versorgen. Fast die Hälfte des Stromertrags wird die Anlage im Winter liefern.

Für eine erfolgreiche Energiewende bedarf es sowohl des Ausbaus von Solaranlagen auf bestehenden und neuen Gebäuden als auch von grösseren Solaranlagen im Inland. Trotz der unbestreitbaren Vorteile solcher Projekte sind sie in der Schweiz oft Gegenstand kontroverser Diskussionen, die häufig von Ängsten geprägt sind. Deshalb ist es von Bedeutung, dass wir diese Diskussionen auf der Grundlage fundierter Fakten führen. Mit dem Solarexpress hat der Bund im Jahr 2022 einen klaren politischen Rahmen für solche Projekte geschaffen.

Die technologisch anspruchsvolle Solaranlage entlang der senkrechten Felswand am Walensee wird mit innovativer schweizerischer Seiltechnik umgesetzt. Sowohl die Trag- als auch die Seilkonstruktion sind auf stürmisches Wetter ausgelegt, und es sind zusätzliche Massnahmen wie Steinschutznetze geplant. Der Transport von Personal und Material erfolgt grösstenteils per Schiff, wobei Helikopter nur für kurzzeitige Einsätze am Felsen erforderlich sind. Die Anlage wird über unterirdische Kabel und Seekabel

an das Stromnetz angeschlossen. Es müssen keine Freileitungen erstellt werden. Im Walensee hat es bereits heute diverse Seekabel.

Energiegewinnung, insbesondere im grösseren Massstab und auch v.a. während der Wintermonate, erfordert gewisse Eingriffe in die Natur – sei es Wasser-, Wind- oder Sonnenkraft. Die in den Jahren 2025/16 durchgeführten Einstrahlungs- und Stromproduktionsmessungen vor Ort haben gezeigt, dass der alte Steinbruch Schnür ein sehr guter Standort ist. Letztendlich müssen wir eine individuelle Abwägung zwischen dem Nutzen erneuerbarer Energien und dem Schutz der Natur vornehmen. Aus diesem Grund haben wir Umweltschutzorganisationen zu einem runden Tisch eingeladen, um den Stand des Projekts sowie die geplanten Umweltuntersuchungen zu erläutern. Die Solaranlage wird am Ende ihrer Lebensdauer rückstandsfrei abgebaut, alle Komponenten können nach ihrer Nutzungsdauer recycelt werden. Und während des Betriebs entstehen keinerlei CO2-Emissionen, Lärm, Feinstaub oder Sondermüll.

Die Blendanalyse deutet darauf hin, dass die Blendung aufgrund der Entfernung von bis zu zwei Kilometern und einer Blenddauer von durchschnittlich fünf Minuten pro Tag bei wolkenlosem Himmel kaum wahrnehmbar sein wird. Zudem brauchen Solaranlagen kaum Wartungen.

Wir sind deshalb überzeugt vom Solarprojekt Felsenstrom und hoffen auf die ideale

und politische Unterstützung der breiten Bevölkerung, um das Projekt erfolgreich umzusetzen – Strom aus der Region.

Weitere Informationen sind unter www.felsenstrom.ch ersichtlich.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG



■ SPRITZWERK
■ CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
■ CHASSIS RICHTANLAGEN
■ RESTAURATIONEN
■ ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
 8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
 Natel 079 224 31 11
 Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

Mit grossen Schritten in Richtung Energiezukunft

Seit zehn Jahren arbeiten die zehn St. Galler Gemeinden der Region Zürichsee-Linth im Energiebereich eng zusammen. Koordiniert durch die Fachgruppe Energie werden Aktivitäten im Sinne des regionalen Energiekonzeptes umgesetzt und gemeinsam Projekte lanciert. Mit der aktuell erfreulichen Dynamik tauchen auch neue Herausforderungen auf, die proaktiv thematisiert werden.

Besonders mit Blick auf den Photovoltaik-Ausbau und den Heizungsersatz ist die aktuelle Entwicklung sehr erfreulich. In diesem Jahr werden beispielsweise rund 10% des Strombedarfes mit Solarstrom gedeckt werden. Die Transformation des Energiesystems ist jedoch kein Selbstläufer. Die angestrebte Versorgung basierend auf erneuerbaren Energien bringt oft neue Herausforderungen mit sich, die einen interdisziplinären Dialog erfordern. Die Informationsveranstaltungen der Fachgruppe Energie der Region Zürichsee-Linth zu den durchgeführten PV-Kampagnen luden vor diesem Hintergrund zum Austausch rund um die Herausforderungen im PV-Ausbau. Der «EnergieTreff» der Energieagentur SG vom 2. Mai in Rapperswil-Jona bietet zudem die Möglichkeit des Austausches zum Thema Gebäude-Energieversorgung.

Photovoltaik-Kampagnen

Photovoltaik-Kampagnen der Region Zürichsee-Linth laufen für Industrieliegenschaften, KMUs und die Landwirtschaft. Im Vergleich zum Jahr 2022 nahm die Dynamik im Photovoltaik-Ausbau im Jahr 2023 nochmals um rund 40% zu. Mit zwei Photovoltaik-Kampagnen für Industrie-, KMU- und Landwirtschaftsbetriebe konnten für ins-

gesamt 40 Liegenschaften die wichtigsten Fragen, die sich zu Beginn eines Projektes stellen, praxisnah thematisiert und Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden. Die Schlussberichte der beiden Kampagnen sind unter www.zuerichseelinth.ch/projekte einsehbar.

Im Gegensatz zur ersten Kampagne mit Fokus auf sehr grosse Flächen in Industrie- und Gewerbebetrieben wurde in der zweiten Kampagne besonderes Augenmerk auf landwirtschaftliche Liegenschaften gelegt. Da Photovoltaikanlagen in der Leistungsproduktion im Tagesgang stark variieren, kommt mit der Netzeinspeisung von Solarstrom dabei das Verteilnetz immer häufiger an seine Grenzen. Diese Herausforderung zeigt sich besonders bei grossen Flächen in ländlichen Gebieten, die weit entfernt von der nächsten Trafostation liegen.

Auf den ersten Blick drohen viele Photovoltaik-Projekte am verzögerten und kostspieligen Netzausbau zu scheitern. Das muss nicht sein: Ein guter Dialog zwischen PV-Planenden, Netzbetreiberinnen und Eigentümern von Liegenschaften ermöglicht in vielen Fällen pragmatische und kostengünstige Lösungen. Ein Netzausbau kann oft vermieden werden und im Idealfall resultieren für die Beteiligten folgende Vorteile: Eigenverbrauchsoptimierung, mögliche Notstromversorgung und mehr Unabhängigkeit für die Eigentümer von Liegenschaften; keine oder nur minimale Netzverstärkungen für die Netzbetreiberinnen.

«EnergieTreff»

Der «EnergieTreff» SG ist die Netzwerkveranstaltung für Fachleute aus dem Bauhaupt-

und Baunebengewerbe sowie für alle am Thema interessierten Personen. Organisiert wird der «EnergieTreff» SG durch die Energieagentur St. Gallen im Auftrag des Kantons SG. Anlässlich des Green Day (www.energie2030.ch/green-day-2023) findet der Anlass am 2. Mai erstmals in Rapperswil-Jona statt.

In den Fokus rückt die Gebäude-Energieversorgung und die Möglichkeiten, diese vollständig auf erneuerbare Energien auszurichten. Gebäude beanspruchen rund 40% des Endenergiebedarfes der Schweiz und sind für rund einen Drittel des inländischen CO₂-Ausstosses verantwortlich. Massnahmen wie Gebäudehülleneffizienz, Diversifizierung der Energieversorgung und weitgehende Elektrifizierung sind in aller Munde. Eine universelle Lösung für alle Herausforderungen gibt es nicht – Muster, ortsspezifische Erfolgsfaktoren und Trends sind aber klar erkennbar.

Der Anlass findet in der Aula auf dem Campus der OST in Rapperswil-Jona sowie im Livestream statt. Mit drei Referaten zu zukunftsweisenden Lösungen wird der Bogen von der Theorie zur Praxis gespannt. Details zur Veranstaltung und die Anmeldung zur Teilnahme vor Ort oder im Livestream gibt's unter www.energieagentur-sg.ch/energie-treff.

Zehn Gemeinden – eine Region

Der Verein Region Zürichsee-Linth vereint die zehn politischen Gemeinden im St. Galler Wahlkreis See-Gaster. Er befasst sich mit Aufgaben und Themen, die eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit erfordern, und setzt sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. Mitglieder sind die Politischen Gemeinden Amden, Weesen, Schänis, Benken, Kaltbrunn, Gommiswald, Uznach, Schmerikon, Rapperswil-Jona und Eschenbach mit rund 70'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Verein Region Zürichsee-Linth koordiniert die räumliche Entwicklung der Gemeinden und stimmt sie auf die regionalen und kantonalen Planungen ab. <https://zuerichseelinth.ch/>

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Peter Remek, Präsident Fachgruppe Energie, 058 228 25 04, peter.remek@amden.ch



Mit Wonne eintauchen in die etwas andere Bergwelt

Die Vernissage in der Galerie Museum Amden hat es gezeigt: Abstrakte Kunst öffnet Augen, regt an und macht Freude. Sabine Schier-Schröders Ausstellung «bergweise abstraktes» lädt ein, Bilder und Objekte zum Thema hintergründig-humorvoll zu erleben. Noch bis am 11. August sind die Ausstellungsräume an der Dorfstrasse in Amden jeweils am Mittwoch und am Sonntag von 14-17 Uhr offen für interessierte Besucher.

Schuhberge, Bücherberge, Bergbewohner, Berg-Velos alias Mountainbikes...den Wortspielen und Umsetzungen scheinen kaum Grenzen gesetzt. Ja, im Bergdorf Amden wird auch die Kunst von der erhabenen Bergkulisse erfasst, spricht inspiriert. Der etwas andere Blick in die Berg(e)-Welt stammt von Sabine Schier-Schröder. Die Uzner Kunstschaffende «zoomt» heran, wenn es uns ums Anhäufen geht, ums Auftürmen und Aufsichten – sie geht aber auch einen Schritt zurück, sucht den Überblick, den Weitblick, den Horizont. Fantasievoll und vielschichtig sind denn auch ihre Werke an der Ausstellung. Man darf staunend am blau schimmernden «Bergbach» stehen, ein launiges Gespräch über den «Gartenhag» führen oder halt auch mit gemischten Gefühlen dem «Abfallberg» seine Aufmerksamkeit schenken. Getragene Farbtöne kontrastieren mit farbenfrohen Werken, scharfe Linien mit verspielten Akzenten. Schier-Schröder gibt dem Berg pointiert und ästhetisch Raum. Charmant, ja gar nonchalant erreichen die Botschaften die Betrachter; aber doch so magisch präsent wie die goldenen High Heels in der Ausstellung.

Ausstellungsende: 11. August 2024. Sabine Schier-Schröder ist während der Öffnungszeiten des Museums Galerie Amden anwesend: 02./30. Juni 2024.

Museum Amden



Sabine Schier-Schröder freut sich über die gelungene Vernissage in der Galerie Museum Amden.

Fotos: zVg



Die gutbesuchte Vernissage am Samstag, 13. April, lud ein, in die etwas andere Bergwelt einzutauchen.

Museum Galerie Amden 2024

14.04.2024 – 11.08.2024 Sabine Schier, Uznach
Bild-Kunstwerke

18.08.2024 – 03.11.2024 Daniela Ferdani, Amden
Skulpturen in Bronze

15.12.2024 – 06.04.2025 Markus Blend, Uetikon am See
Holz-Kunstwerke



Für unseren VOLG in Amden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte, begeisterungsfähige, kundenorientierte, selbständige und teamfähige Persönlichkeit als

Verkäufer*in 50% - 100% (m/w), im Stundenlohn

Quereinstieg möglich

Ihre Aufgabe

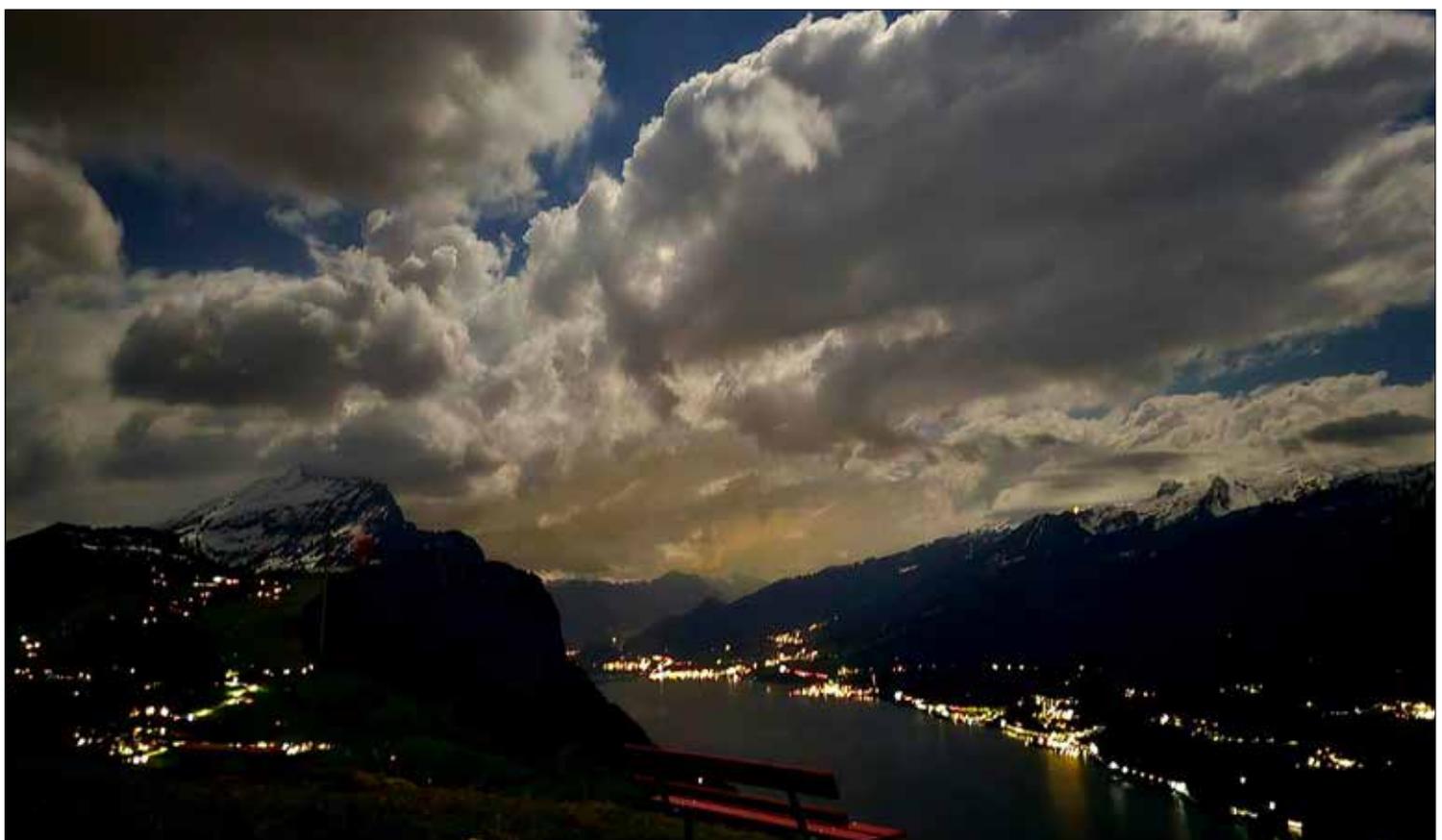
Bedienung unserer Kunden an der Kasse/Post
Allgemeine Verkaufsarbeiten sowie Mitarbeit in sämtlichen Abteilungen
Optimale Warenpräsentation
Auslieferungen

Ihr Profil

Freude an Lebensmitteln
Aktive Verkäuferpersönlichkeit
Engagiert, motiviert, zuverlässig, speditiv, flexibel und belastbar

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Jrene Gmür
Unter Tel. Nr.: 055 611 11 61 gerne zur Verfügung

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung per
E-Mail an: gmj@bluewin.ch; Post: Volg Amden, Dorfstr. 30, 8873 Amden



Amden bei Nacht

Foto: Caroline Korn

Volkswagen Service

Jetzt zum Frühlings-Check für CHF 49.– anmelden



Ausserdem: Jetzt Reifenwechseltermin sichern

Der Frühlings-Check umfasst Kontrollen

- im Innenraum
- der Beleuchtung
- des Unterbodens
- im Motorraum
- der Reifen
- der Bremsen

Gültig für alle Modelle und bis 31. Mai 2024.



GGA Garage Gmür Amden

Garage Gmür AG
Dorfstrasse 62, 8873 Amden
Tel. 055 611 18 86, partner.volkswagen.ch/garage-gmuer

Ihre Idee, unsere Planung.

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen



JUD Bau- und Holzplanung

Vollständig auskühlen lassen.



Kohlestücke speichern Restwärme, die Brände verursachen kann.



gvsg.ch/praeventionstipps



gebäudeversicherung st.gallen

35 Jahre Hotel und Restaurant Sonne

«Die Sonne ist für alle da», so wollte es die Familie Exposito schon immer. Und so erbebt das Zentrum von Amden an der Jubiläumsfeier am 30. März ein kleines Volksfest mit «Peter & Peter» und den «The Servalats».

Von Felix Thurnheer

Sie haben damals schon in Weesen in der Trattoria zusammengearbeitet, Ruth und Manuel. Und dann ergab sich die Chance, die «Sonne» in Amden zu übernehmen. «Ich wollte schon immer ein Restaurant, dass für alle da ist», meint Ruth, «es funktioniert zwar nicht immer, aber meistens ganz gut.» Ich finde es ist voll und ganz gelungen. Die «Sonne» ist bei den Vereinen, bei Familien mit Kindern, bei Pärchen, bei Touristen, bei Jung und Alt, bei Gross und Klein beliebt.

Ruth, Manuel, später auch Julia und etwas auch Thomas, der am Jubiläumsabend aus hilft, haben die «Sonne» in den letzten 35 Jahren zum gesellschaftlichen Zentrum von Amden gemacht.

«Sonne» schon lange im Voraus voll

Ich war gespannt, was mich an diesem Jubiläumsabend erwarten würde. Um 18:00 Uhr, eine Stunde vor Jubiläumsbeginn, fuhr ich ins Dorf hinunter. Es war ein kühler, bewölkerter, aber trockener Abend. Kein Mensch und kein Auto war auf der Strasse. Bestimmt bin ich zu früh, dachte ich. Ich parkierte im Parkhaus und lief erwartungsvoll in Richtung «Sonne» und öffnete die Tür.



Die «fidelen Mölltaler» in der Sonne im Oktober 2003.

Foto: David Gmür

Nein, ich war nicht zu früh. Sämtliche Tische und Stühle waren bereits besetzt und reserviert, wer weiss wie lange. Eine geschäftige und feucht fröhliche Stimmung füllte das ganze Restaurant.

In der Bar habe ich dann noch einen Platz gefunden. David Gmür war schon da und voller Vorfreude. Wir bestellten ein Bier und

er nahm einige alte Fotos von damals aus den Taschen. «Wenn die «Mölltaler» in der Sonne auftraten, dann hatten wir über 400 Leute hier und wir mussten die Molkerei dazu mieten», David kam aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. «Die Feier dauerte die ganze Nacht, bis in den nächsten Tag hinein», fügt Ruth über den Tresen hinzu. «Und so bin ich aufgewachsen», sagt Julia und stellt uns das bestellte Bier hin.

Schlagerformation «Peter & Peter»

Die Schlagerformation «fidele Mölltaler» gibt es schon lange nicht mehr. Es leben auch nicht mehr alle. Eine kleinere Ausgabe der Formation zieht unter dem Namen «Peter & Peter» immer noch durchs Land. Einer der Peter betritt gerade den Raum, grüsst und schüttelt mir die Hand, kraftvoll wie ein Holzfäller.

Keine fünf Minuten später geht es los. Die beiden Peter spielen und singen die Lieder von damals. Und nicht nur sie, nein, auch das Publikum inklusive der aus der ganzen Schweiz angereisten Fangemeinde singt ab dem ersten Takt mit.

«The Servalats»

In der «Sonne» ist inzwischen gefühlt ganz Amden anwesend. Und auch in der Bar sitzen und stehen fast zwanzig Personen und halten sich an einer Flasche Bier fest. Das wird mir dann etwas gar eng und ich verlasse die Bar in Richtung Tisch der «Servalats».



Julia hält eine Ansprache zwischen «Peter & Peter».

Foto: Felix Thurnheer

Böse Frauen eröffnen Schwingsaison

Am Samstag, 13. April, ist das erste Kranzschwingfest für die Frauen. Zwei Siegerinnen gehen bei den Aktiven in Amden vom Platz, noch zehn weitere Schwingfeste werden in dieser Saison für die Frauen folgen.

Von Cornelia Rutz

Auf dem Schwingplatz in Amden treffen aus der ganzen Schweiz die bösen Frauen ein. In vier Kategorien unterteilt finden die Wettkämpfe im Sägemehl statt. Aktive, Meitli 1, Meitli 2 und Zwergli. Insgesamt treten 107 Schwingerinnen gegeneinander an. Mit 300 interessierten Zuschauern kann sich der Jugendclub Amden schon mal erwärmen. Er ist für die Verpflegung an den beiden Schwingtagen, das Rapperswiler Verbandsschwingfest am Sonntag und das Frauen- und Meitlischwingfest am Samstag

verantwortlich. Im Schlussgang der Aktivschwingerinnen schafft es Mélissa Suchet vom Schwingclub Pays-d'Enhaut und Fränzi Rickenbacher vom Schwingklub Steinhuserberg. Als einzige hat Fränzi Rickenbacher bis da viermal gewonnen. Da der Schlussgang jedoch gestellt ausgeht, profitiert jetzt die Bernerin Jasmin Gäumann. Sie teilt sich den Festsieg in Amden mit Mélissa Suchet, beide haben am Schluss 57.00 Punkte. Neben den zwei Festsiegerinnen holen sich auch weitere Schwingerinnen den begehrten Kranz, nämlich Fränzi Rickenbacher und Isabel Egli, beide trainieren im Schwingklub Steinhuserberg. Den fünften Kranz holt sich die Bernerin Diana Fankhauser. Somit brillieren bei den Aktiven die Schwingerinnen aus der Westschweiz.

Bei den ältesten Jungschwingerinnen (Meitli 1) gewinnt Sara Marty vom Frauenschwingclub Urschweiz. Sie kämpft im Schlussgang gegen Luzia Meer vom Schwingklub Huttwil, nach 20 Sekunden erringt sie sich damit den Festsieg. Neun Zweige werden in dieser Kategorie als Auszeichnung abgegeben.

Zwei Bernerinnen bei Meitli 2

Im Schlussgang der Kategorie Meitli 2 treffen Lara Ruch und Laura Schlüchter aufeinander. Ruch reicht ein Gestellter zum ersten Festsieg. Auf Rang zwei folgt



Schlussgang der «Zwergli»: Stephanie Iten vom SC Ägerital gegen Tarja Bieneck (Klub Solothurn)

Laraina Iten vom Schwingklub Ägerital.

Die jüngste und kleinste Schwingergruppe sind die «Zwergli». Die 14 Schwingerinnen mit Jahrgang 2015 bis 2017 eifern den grossen Vorbildern nach. Auch hier werden an die fünf Besten ein Zweig abgegeben. Tarja Bieneck vom Schwingklub Solothurn zwingt im Schlussgang Stephanie Iten vom Schwingklub Ägerital.

Bei den Aktiven gibt es leider auch drei Ausfälle, nach Verletzungen werden die Schwingerinnen von der anwesenden Schwingärztin und dem Samariterverein Amden auf dem Platz fürs Erste versorgt. Zwei Schwingerinnen werden im Notfall beim Spital Linth angemeldet.



Zwei Siegerinnen bei den Aktiven: (v.l.) Jasmin Gäumann (Bernerin) und Mélissa Suchet vom Club Pays-d'Enhaut.

Fotos: Cornelia Rutz

Sie sind auch schon alle da und stimmen sich auf ihren Auftritt ein. Sie sind leicht nervös, wir stossen kurz an. Für ein Gespräch ist es inzwischen zu laut.

Weitere Personen betreten die Sonne und es herrscht nun voller Hochbetrieb. Mir wird es nun auch hier zu eng und ich verlasse die Lokalität. Schade, denn ich hätte noch gerne den Auftritt von den «Servalats» miterlebt. Sie haben die Jubiläumsgesellschaft sicher noch mehr in Schwung gebracht.

Es war bestimmt eine lange Nacht und eine schöne und würdige Feier. Und in meiner Fantasie dauert diese immer noch an, jedesmal, wenn ich an der «Sonne» vorbei fahre.



«The Servalats» vor ihrem Auftritt.

Foto: Felix Thurnheer

Frühsommerliches Schwingfest



Besser kann es nicht sein: Viele Zuschauer, perfektes Wetter und gut organisiert.

Fotos: Cornelia Rutz



Martin Roth aus Herisau freut sich über den Festsieg in Amden.

Am Sonntag, 14. April schwingen 71 Schwinger, davon 19 Böse vom Schwingverband Rapperswil und Umgebung. Das Rapperswiler Verbandschwingfest lockt viele Zuschauer zum Sportplatz Amden.

Von Cornelia Rutz

Am Vortag die Frauen und Meitli, jetzt die ganz Bösen, die Männer. Es sind nur noch drei Wochen, bis die Kranzfestsaason wieder losgeht. Sozusagen zum Formtest lädt der Rapperswiler Schwingerverband zum Verbandsschwingfest. Unter den über 70 Schwingern sind auch 30 Kranzschwinger sowie drei Eidgenossen auf dem Ammler Schwingplatz.

Viel Durst

Das Wetter zeigt sich von seiner besten Seite, sommerlich warm ist es, Schattenplätze sind begehrt. Der Jugendclub Schibächnölli hat alle Hände voll zu tun, um alle 1100 Zuschauer zu verpflegen und mit Getränken einzudecken. So musste am Nachmittag noch flüssiger Nachschub besorgt werden. Auch musikalisch werden die Zuschauer verwöhnt. Die Alphorngruppe Jöüri und der Jodelclub Bergseeli Quarten spielen zwischen den Sägemehlringen auf. Beim Verpflegungsunterstand spielt eine Ländlergruppe rassige Stückli.

Samir Leuppi, ein Eidgenosse muss nach drei Gängen verletzungsbedingt frühzeitig aufgeben. Drei weitere Schwinger beenden den Schwingtag ebenfalls frühzeitig, so auch Silvan Zumstein aus Benken SG. Richtig gut läuft es Martin Roth vom Schwingklub Herisau. Er gewinnt im ersten Gang gegen

Florian Riget, im zweiten Gang ebenfalls mit 9.75 Punkten gegen Patrick Kurmann. Einzig gegen Lars Geisser aus Mörschwil muss Roth eine Niederlage einstecken. Weiter gewinnt er mit einer 10.00 gegen Daniel Elmer aus St.Gallenkappel. Und im fünften Gang erhält er 9.75 Punkte für den Sieg gegen Tobias Riget. Somit steht Martin Roth sicher im Schlussgang. Auch dem einheimischen Pirmin Gmür läuft es gut. Mit drei Siegen und zwei gestellten Gängen ist er in der Rangliste weit vorne. Sandro Gmür, ebenfalls ein Ammler, muss keine Niederlage einstecken, mit drei gestellten und drei gewonnenen Gängen, landet er am Schluss auf Rang 6b.

Gmür im Schlussgang

Gleich vier Schwinger kamen für den Schlussgang gegen Martin Roth in Frage. Am Ende treten kurz nach 16 Uhr der Ammler

Pirmin Gmür und der Herisauer Martin Roth gegeneinander an. Nach sechseinhalb Minuten gelingt es Roth, Gmür ins Sägemehl zu drücken – der Tagessieger steht fest.

Auszeichnung statt Kranz

Da es sich nicht um ein Kranzfest, sondern «nur» um ein sogenanntes Regionalfest handelt, erhalten die 30 besten Schwinger eine Auszeichnung. So kommen zehn Schwinger aus dem organisierenden Verein Rapperswil und Umgebung zu einer Auszeichnung. Marco Good aus Sargans erreicht den zweiten Rang, Daniel Elmer aus St. Gallenkappel vom Rapperswiler Schwingverband den sehr guten dritten Rang. Die Schlussrangliste und die Statistik ist auf der Webseite des Eidgenössischen Schwingerverbandes einsehbar (esv.ch).



Pirmin Gmür unterliegt soeben nach sechs Minuten Martin Roth.

Amden Damals und Heute – Schauplatz Dorf Unterbach

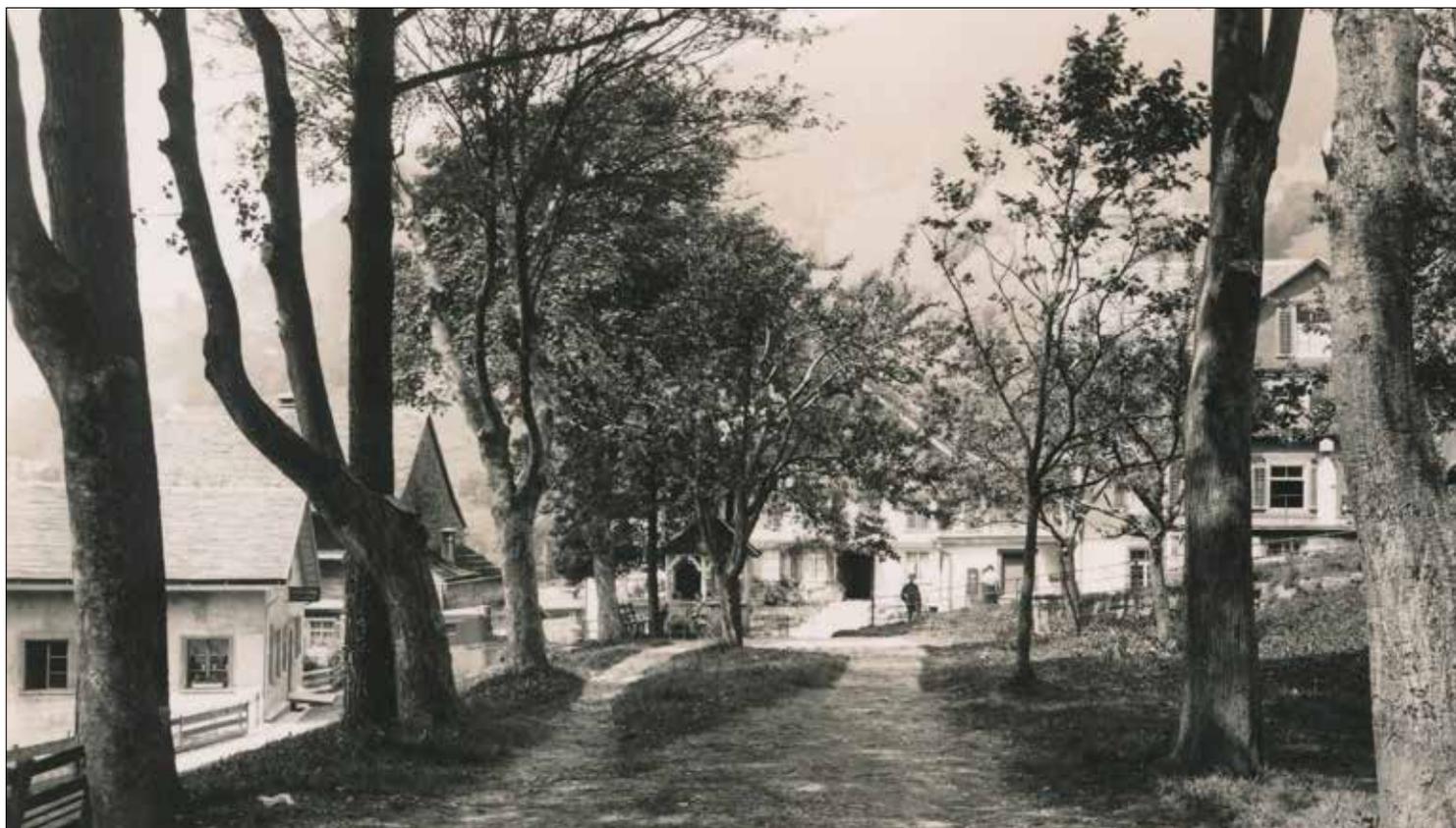
Wie in der Nummer 306 angekündigt, erscheinen unter dieser Rubrik in loser Reihenfolge nostalgische Vergleiche. Leider wurden die zwei Schlittler in der Ausgabe 306 vom Februar nicht erkannt. Es zeigt sich, dass viele Fotos aus der Sicht des damaligen Fotografen nicht mehr nachgestellt werden können, z. B. weil dort ein Gebäude

steht oder ein Wald die Sicht verdeckt.

Hier ist es umgekehrt. Auf dem heutigen Parkplatz war beinahe ein Wald und eine Wiese. Der Stern und das damalige Postgebäude rechts sind zu erkennen. Mit der Lupe sieht man sogar eine «Laube» mit Tischen und Gästen sowie einen Briefmarken-

automaten und den Briefkasten. Die Mitte der 30er Jahre aufgenommene Ansichtskarte hat auf der Rückseite einen Stempel, wonach der Druck «bewilligt» wurde, weil sie trotz dem Krieg keine Spionagegeheimnisse enthielt.

Pius Rüdistöli



Platz vor dem Stern und dem Postgebäude in der 30er Jahren

Foto: Verlag Gross



Parkplatz und Schauplatz Dorf Unterbach 2024

Foto: Pius Rüdistöli

Feierlicher Weisser Sonntag



Die Musikgesellschaft spielt den Prozessionsmarsch unter neuer Leitung von Bernadette Ambühl.

Foto: Cornelia Rutz

Am 7. April ist ein grosser Tag für fünf Mädchen und einen Knaben, sie dürfen das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. Der Weisse Sonntag findet traditionsgemäss einen Sonntag nach Ostern statt.

Von Cornelia Rutz

Mit einer feierlichen Prozession und bewährter Mitwirkung der Musikgesellschaft Amden gehen alle zur kath. Kirche. Die neue Dirigentin der Musik Amden, Bernadette Ambühl, schreitet sicher voran.

Ein Festtag für die ganze Gemeinde, besonders aber für die Kinder und deren Familien, auch für Gottis, Göttis und Freunde.

Mit Jesus unterwegs

Eine lange Vorbereitungszeit mit Katechetin Doris Santavenere liegt hinter den Erstkommunikanten. Der Höhepunkt dürfte das Weekend im Schwendihaus gewesen sein. «Mit Jesus unterwegs» lautete das Motto, welches die Kinder über Wochen begleitet hat. Entsprechend ist auch die Dekoration vor dem Altar gestaltet worden, mit gebastelten Fussspuren im Sand. Auch die Taufkerzen der Erstkommunikanten sind neben dem Altar aufgestellt. Die Bänke im vorderen Bereich sind festlich mit weissen Blumen geschmückt.

Die Kinder und Gottesdienstbesucher werden von Emanuele Jannibelli auf der Orgel und dem E-Piano begleitet. Pfarrer Hans Mathis berichtet im Evangelium von den zwei Emmausjüngern mit Jesus. Auf dem

Weg haben sie viel Schönes erlebt. Ihre Herzen wurden langsam warm und glücklich. Jesus war mit auf ihrem Weg.

Nach den Fürbitten, vorgetragen von den Kindern und Eltern, werden die Hostien

gesegnet. Gemeinsam beten alle das «Vater unser». Der grosse Moment ist gekommen, die heilige Kommunion wird den Kindern das erste Mal gespendet. Später erhalten alle Erstkommunikanten als Andenken an den grossen Tag ein gesegnetes Kreuz.



Die Erstkommunikanten vl. Maria Rüdüsüli, Fabian Thoma, Leandra Rüdüsüli, Ladina Christ, Anna Rüdüsüli und Giulia Gmür.

Foto: zVg

Palmbinden und Palmsonntag

Einige fleissige kleine und grosse Helferinnen fanden sich ein am Samstag, 23. März bei stürmischem Wetter zum Palmbinden bei der Pfarrkirche St. Gallus. Unter Anleitung von Doris Santavenere und Rolf Böni entstanden Palmsträusse, Chörbli, ein Palmbaum und ein «Chränzli». Herzlichen Dank den Helferinnen.

Bei winterlichem Wetter kam eine schöne Schar von Gläubigen zum Palmsonntagsgottesdienst, um die Karwoche zu beginnen und mit Jesus den Weg, Station für Station zu gehen: beim Einzug in Jerusalem, bei seinem Leiden und Sterben am Kreuz und bei seiner Auferstehung in der Osternacht.

Nach der Segnung der Palmen stellte Pfarrer Josef Manser das Sprichwort «Kleider machen Leute» in den Raum. Menschen legten Kleider in den Staub der Strasse. Sie riskierten, dass die Kleider kaputt gehen. Jesus wird triumphierend empfangen. Er reitet auf einem Esel. Damit zeigt Jesus, dass er auf



Pfarrer Josef Manser begleitet durch den Palmgottesdienst.

Foto: Rolf Böni

der Seite der einfachen Menschen steht, dass er den einfachen Menschen nahe ist. Jesus sitzt nicht auf einem «hohen Ross», weder wortwörtlich noch bildlich gesprochen. Einfache Menschen gaben Jesus alles. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Kolossä: «Bekleidet euch mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld. Die

Liebe ist das Band, das alles zusammenhält.» (Kol 3,12). Was geben wir Jesus Christus heute fürs kommende Reich Gottes? Schön, dass in Amden wie in der ganzen Seelsorgeeinheit Gaster die Palmsonntagstradition von Gross und Klein mitgetragen wird.

Doris Santavenere

Ein neues Kapitel für die Walenseeschifffahrt

Das imposante Motorschiff Swisspearl, ehemals bekannt als MS Schwyz auf dem Zugersee, hat nach einem spektakulären Transport und einer viel beachteten Taufe eine neue Heimat auf dem Walensee gefunden.

Von Thomas Exposito

Der Transport des Schiffes im vergangenen Herbst, der es von Zug über Land und Wasser zum Walensee brachte, war eine technische und logistische Meisterleistung. Über vier Tage hinweg folgte das Schiff einer Route, die normalerweise nicht für derart grosse Objekte gedacht ist. Die Begeisterung entlang der Strecke war gross, und viele An-

wohnende und Schaulustige nutzten die seltene Gelegenheit, das Ereignis aus nächster Nähe zu erleben und zu dokumentieren. Der erfolgreiche Abschluss des Transports im Hafen von Weesen wurde als Jahrhunderttransport gefeiert und unterstrich das technische «Know-how» und die Innovationskraft der Beteiligten.

Die feierliche Schiffstaufe

Die offizielle Schiffstaufe fand am 10. März in Unterterzen statt. Das Schiff erhielt den Namen: MS Swisspearl. Regierungsrätin Susanne Hartmann kam die Ehre zu Teil, das Schiff zu taufen, und in einem denkwürdigen Moment musste sie zweimal ansetzen, bevor die Champagnerflasche spektakulär

am Bug des Schiffes zerschellte. Der Name, der durch das Sponsoring der Swisspearl mit Sitz in Niederurnen ermöglicht wurde, hat gemischte Reaktionen hervorgerufen. Während einige die Wahl eines international klingenden Namens als zeitgemäss und ansprechend empfinden, bevorzugten andere einen Namen, der stärker die regionale Identität widerspiegelt.

Die MS Swisspearl primär auf Eventfahrten

Die MS Swisspearl ist primär als Eventschiff konzipiert und wird vorwiegend für spezielle Veranstaltungen wie Hochzeiten, kulinarische Kreuzfahrten und andere festliche Anlässe eingesetzt. Ihre Ausstattung mit einer modernen Bordgastronomie und einem geräumigen Salon macht sie ideal für solche Events, wodurch sie eine wertvolle Ergänzung zur bestehenden Flotte darstellt. Diese strategische Ausrichtung ermöglicht es dem Schiffsbetrieb Walensee, die regulären Schiffe weiterhin und vermehrt im Linienverkehr einzusetzen. Die Zukunft sieht für die MS Swisspearl vielversprechend aus. Mit ihrer Indienstellung geht die Zuversicht einher, die touristische Attraktivität des Walensees weiter zu steigern und den regionalen Schiffsbetrieb als wichtigen Teil des lokalen Tourismussektors zu festigen. Der Schiffsbetrieb Walensee sieht in der MS Swisspearl ein Symbol für Innovation und Engagement in der Region.



MS Swisspearl nach ihrer Taufe auf dem Walensee

Foto: Schiffsbetrieb Walensee AG



Eröffnung Walis Zauberwald: Los geht's.

Fotos: Amden Weesen Tourismus



Eröffnung Walis Zauberwald: Es gibt viel zu entdecken.



Eröffnung Walis Zauberwald: Lädt ein zum Verweilen.



Eröffnung Walis Zauberwald: Ein Waldspaziergang ist spannend und erholsam.

Pius Rüdüsüli 1926 bis 2024



Pius Rüdüsüli
18. April 1926 bis 17. März 2024

Obwohl Vater auf der «Eich» geboren wurde, kannte man ihn als «Grüne Pius». Traditionell zog man im Frühling und Herbst mit dem Vieh auf die Eich. Zu seinen Geschwistern Alois, Hans, Martha, Lydia und Simon hatte er immer ein inniges Verhältnis. Ein Sommer, allein als zehnjähriger «Hüterbub» auf der Alp Vordermatt, war ein prägendes Jugenderlebnis. Etwa gleichzeitig war er von einer Tante mit dem «Schwyzerörgeli» verknüpft worden. Schon früh erzählt sein Fotoalbum. Beinahe mit dem ersten Lohn hatte er 1943 in Weesen eine Kamera gekauft, welche aussah wie ein rechteckiger Würfel.

Nicht alle Geschwister konnten auf dem Bauernbetrieb bleiben. Etappenweise näherte er sich dem Zürichsee. Ein Meilenstein war von 1948 bis 1953 die Stelle als Knecht beim Meister Edi Hinder in Jona. Laut Zeugnis war er ein «sehr guter Melker». Das Heu wurde mit riesigen Fudern von Ochsen in die Scheune gebracht und nicht mit «Burdenen» oder Tüchern. «Gesucht zuverlässiger, solider Bursche oder Mann, mit der Gelegenheit, im Bauern- und Restaurantbetrieb Pflugstein Erlenbach Jeepfahren zu lernen». Dieses Inserat hat 1953 die Türen zu Erlenbach geöffnet. Dank dem Jeepfahren wurde er 1956 als Strassenwärter angestellt, wo er 1977 zum Vorarbeiter befördert wurde.

1958 heiratete er seine Martha, geborene Bachmann, vom Ricken. Sie war Ammler Bürgerin! Anfangs hatte er sie noch zu Fuss, dann mit Velo und Krawatte und später mit der Vespa besucht. Erst die Hochzeitsreise ins Berner Oberland wurde mit einem gemieteten VW Käfer angetreten.

Ein Schicksalsschlag war 1959 der frühe Tod seines 73-jährigen Vaters. Doch es begannen 33 sehr glückliche Jahre in Erlenbach. Mehr oder weniger im Takt wurden 1959, 1961 und 1965 die Söhne Pius, Arnold und Bruno geboren. Während der Seegfröni 1963 war er täglich für den Seeweg zwischen Küssnacht und Herrliberg verantwortlich.

Nachdem er 1965 mit dem Zug in Rapperswil auf dem Abstellgeleise gestrandet war, dauerte es nicht lange und ein blauer VW Käfer stand vor der Wohnung. Das gemeinsame Hobby mit Martha als Milchkontroll-Duo bei der Viehzuchtgenossenschaft Herrliberg prägte die «Freizeit» während 32 Jahren!

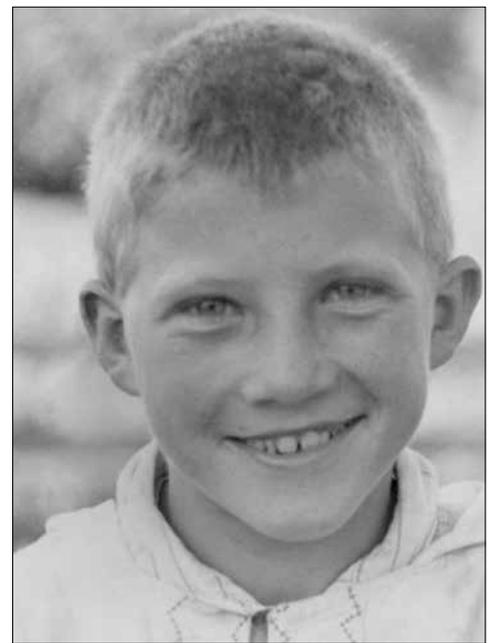
Tragisch war 1973 der viel zu frühe Tod seines ältesten Bruders Alois. In dieser Zeit hat ihn ein neuer Mitarbeiter im Strassenteam motiviert, wieder vermehrt Schwyzerörgeli zu spielen. Es entstand das Duo «Pius und Hans». Sein erster Lehrmeister war «Karl vom Ruob», es folgten Oberbächli Beat, Sepp Marty, Kaspar Schirmer und sogar Rees Gwerder. Das Aufspielen an unzähligen Anlässen nahm in den nächsten rund 30 Jahren sehr grosse Ausmasse an.

An einem autofreien Sonntag fuhren sie mit einem Pferdefuhrwerk durch die Stadt Zürich, was am Abend in der Tagesschau zu sehen war. Der Höhepunkt war 1986 eine rund dreiwöchige Reise mit dem «Jodlerclub Deheim» nach Amerika. Nie wäre er sonst in ein Flugzeug gestiegen. Mit dem Schwyzerörgeli hatte er auch viele Schülerinnen und Schüler, darunter auch Professoren. Es war später die grösste Freude, wenn er alte Tänzli hörte, welche heute vielleicht nicht mehr ertönen würden.

Als Zuschauer war das Schwingen für ihn eine Leidenschaft. Beispielsweise besuchte er zwölf Mal ohne Unterbruch das «Kilchberg Schwinget», welches nur alle sechs Jahre stattfindet! In der Familie war Jassen Trumpf, was er nicht nur mit Bekannten und an Jassturnieren, sondern mit Martha bis vor zwei Jahren beinahe täglich pflegte. Ein anderes Ritual war der «Appenzeller» vor dem Einschlafen.

Ende 1981 ergab sich zufällig die Gelegenheit, das «Heidihus» zu kaufen. Der ideale Standort zwischen dem «Grünen» und dem Dorf wurde ab 1990 mit der Pensionierung für rund 33 Jahre die neue (alte) Heimat. Sein Ruhestand war sehr aktiv, sei es beim Garagenanbau, beim Heuen oder vor allem im Garten.

Am meisten erfreuten ihn die sieben Enkel-



Pius Rüdüsüli als Schüler Fotos: zVg

kinder, welche während etwa zwei Jahrzehnten die häufigsten Gäste waren. Beinahe jeder Wanderweg wurde entdeckt. Wichtig waren ihm die Nachbarn. Er kannte das ganze Quartier und beantwortete wohl mehr als tausend Fragen von Spazierenden. Mit der Rückkehr nach Amden endete die Reise seiner «Frauenschieli». Diese hat er um 1960 aus einem Lawinenkegel nach Erlenbach entführt. Dank seinem «grünen Daumen» durften sie in Amden weiterblühen.

Das Autofahren hatte er mit 96 Jahren ungerne aufgegeben, obwohl der 33-jährige schwarze BMW den Weg in die Molkerei und den Volg noch gefunden hatte. Vor einem Jahr folgte der nicht einfache, aber notwendige Umzug ins Altersheim. Nach einer leicht zähen Angewöhnung ergaben sich viele glückliche Momente. Mit dem Hochzeitscar von damals wurde 2023 im Arvenbüel das Eiserne Hochzeitsfest gefeiert. Dabei war auch die Urenkelin Arina. Während er viel von früher erzählen konnte, vergass er nun oft die aktuellen Fragen. Seine Neugier blieb ungestillt. Er konnte nicht nur auf dem Bänkli vor dem Altersheim sitzen, obwohl er den Feldstecher dabei hatte. Spaziergänge mussten sein, auch auf der Suche nach Begegnungen.

Ein unglücklicher Sturz mit der Folge einer Beckenfraktur war auch für das Herz ein zu grosser Stress. Das war zu früh und doch ist die Dankbarkeit für dieses Leben und seine beinahe unendliche Hilfsbereitschaft unbeschreiblich gross.

Pius Rüdüsüli, Junior



Erneuerungswahlen der Behördenmitglieder für die Amtsdauer 2025-2028

Am **Sonntag, 22. September 2024**, und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen, finden die Erneuerungswahlen statt für:

- a) Wahl des Ortspräsidenten bzw. der Ortspräsidentin
- b) Wahl der Mitglieder des Ortsverwaltungsrates
- c) Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Es gelten die Bestimmungen von Art. 21 und folgende des kantonalen Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen (sGS 125.3, abgekürzt WAG).

Abgabetermin Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge gemäss Art. 24 WAG sind der Ratsschreiberin Franziska Rüdüsüli, Mennweg 254, 8873 Amden, bis spätestens **Dienstag, 25. Juni 2024, 16.30 Uhr**, zu übergeben. Das Datum des Poststempels genügt nicht zur Wahrung der Frist. Die Formulare für die Wahlvorschläge und die Kandidatenzustimmung können bei der Ortsverwaltung bezogen werden.

Zweiter Wahlgang oder stille Wahl

Kommt keine stille Wahl zustande, findet der allfällige zweite Wahlgang am **Sonntag, 24. November 2024**, statt. Die Wahlvorschläge für einen solchen Wahlgang sind der Ratsschreiberin Franziska Rüdüsüli bis spätestens **Montag, 30. September 2024, 16.30 Uhr**, zu übergeben. Das Datum des Poststempels genügt nicht zur Wahrung der Frist.

Amden, April 2024

Ortsgemeinde Amden



Zwar kein «Böög», dafür ein alter Weihnachtsbaum am 12. April, Zeit: 45 Sekunden.

Foto: Felix Thurnheer



Winter meldet sich am 14. April zurück.

Foto: Felix Thurnheer



Zeit für Berührung

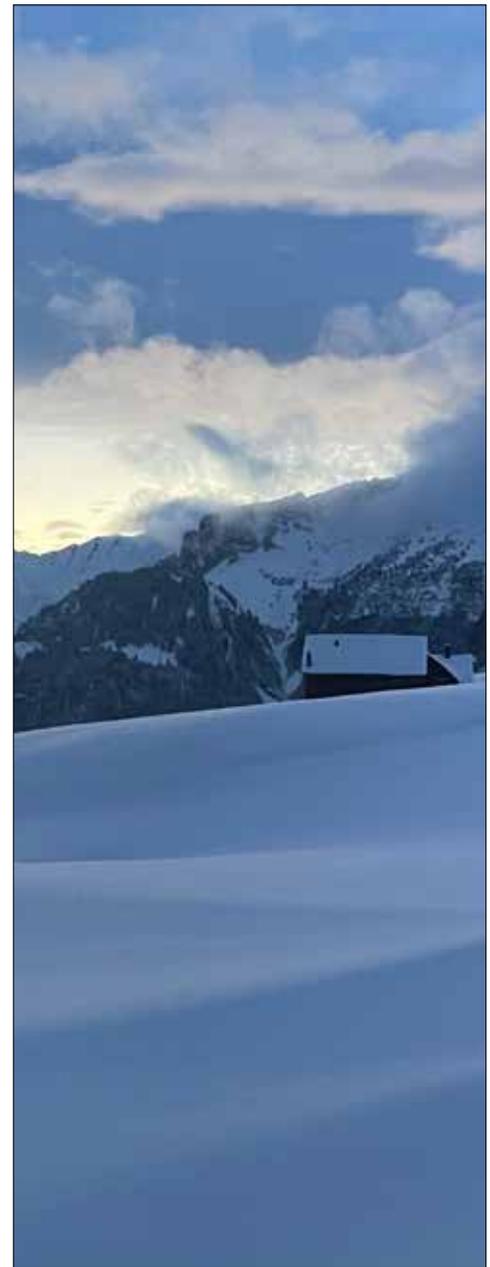
Erlernen der Babymassage • Austausch in der Gruppe • gemeinsames Massieren • Wie Babys kommunizieren • Massagen gegen Blähungen und Koliken • versch. Themen rund ums Baby

Zielgruppe:	Ab der 8. Lebenswoche bis ins Krabbelalter
Wann:	Dienstags von 14:00-15:00 Uhr, aktuelle Daten siehe Homepage
Ort:	
Uznach	Mütter- & Väterberatung Linth, Obergasse 29, 8730 Uznach
Weesen	Familienzentrum am See, Städtli 20, 8872 Weesen
Kosten:	Fr. 20.- pro Teilnahme oder im Einzelsetting Fr. 40.- in bar zu bezahlen
Mitnehmen:	Grosses Badetuch, bereits umgezogen in bequemer Kleidung (der Raum ist warm)
Anmeldung:	
Uznach	Franziska Sutter, SMS an 079 383 71 52
Weesen	Corinne Binder, SMS an 079 772 32 85

Ein Angebot der Mütter- und Väterberatung Linth
 Unser Ziel – Gestärkte Eltern, glückliche Kinder!



mvblinth.ch



Arvenbüel tief verschneit am 21. April

Foto: Felix Thurnheer



Fahrbewilligung Vorderhöhistrasse

Für die Vorderhöhistrasse gilt ein allgemeines Fahrverbot mit dem Zusatz „land- und forstwirtschaftlicher Verkehr sowie mit Bewilligung gestattet“. Bewilligungen werden nur an Einwohner der Gemeinde Amden abgegeben, resp. diese Personen können eine Jahresvignette zum Preis von 50 Franken kaufen. Die Fahrbewilligung gilt vom 2. Juni bis am 1. November.

Die Vignetten für die Vorderhöhistrasse können entweder direkt beim Schalter der Gemeindeverwaltung, per Telefon (058 228 25 14) oder per E-Mail (einwohneramt@amden.ch) beantragt werden. Bei der Bestellung ist nebst dem Namen und der Adresse auch die Autonummer bekannt zu geben.

Märchenstunde am 22. Mai in der Bibliothek Weesen-Amden

Der Schweizer Vorlesetag, am 22. Mai, ist ein nationaler Aktionstag, der in der ganzen Schweiz zeigt, wie wichtig und schön Vorlesen ist.

An diesem Mittwochnachmittag wird uns die Märchenerzählerin Beatrix Künzli in der Bibliothek besuchen. Die Märchen sind für Jung und Alt, von 4 bis 104 Jahren, geeignet.

Mütter, Väter, Gotti, Götti und Grosseltern sind herzlich eingeladen, diesen Nachmittag mit den Kindern zu verbringen.

Die Märchenstunde dauert von 14:00 bis ca. 14:45 Uhr. Danach gibt es Kuchen und Getränke. Der Anlass ist ohne Anmeldung und kostenlos. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Entdecken Sie eine vielfältige Auswahl an Bilder- und Pappbücher in der Bibliothek. Besuchen Sie uns!

Die Ausleihe ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos.

Bibliothek Amden-Weesen

«Wir machen die Nacht zum Tag.»

Seit Januar 2024 gibt es in der Region Zürichsee-Linth die Nachtspitex. Wenn die meisten Menschen schlafen, schwärmen unsere Mitarbeitenden aus und sorgen sich um die Klientinnen und Klienten. Auf den ersten Blick scheint die Welt stillzustehen. Wer genau hinschaut, bemerkt jedoch rasch, dass es im Schatten der Nacht an einigen Orten ganz schön lebt – nicht nur bei der Spitex.

Und genau darum geht es dieses Jahr im Unterhaltungsteil unserer Mitgliederversammlung. Die ehemalige SRF-Nachtwach-

Moderatorin, Barbara Bürer, spricht mit ihren Gästen über lustige, traurige und skurrile Geschichten aus der Nachtwelt. Es sind dies der Polizist Roman Keller, der Taxichauffeur Wali Eberhard und natürlich jemand von der Nachtspitex.

Die Mitgliederversammlung der Spitex Linth findet am Dienstag, 07. Mai 2024 um 19.00 Uhr statt. Durchgeführt wird sie in der Rietsporthalle in Benken. Auf den offiziellen Teil mit den wichtigsten Fakten zum Geschäftsjahr 2023 folgt die Gesprächsrunde

mit Barbara Bürer. Abgeschlossen wird der Abend mit einem feinen «Apéro riche». Alle Mitglieder sind herzlich willkommen. Gerne nehmen wir bei dieser Gelegenheit auch neue Mitglieder auf.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Christine Schnyder, Geschäftsleiterin Spitex Linth, 055 280 25 25

Spitex Linth



Jubiläum
«50. Hauptversammlung»
25. Mai 2024, 20.00 Uhr
Türöffnung und Festwirtschaft ab 19.00 Uhr
Eintritt CHF 10.-
Im Gemeindesaal Amden
Unterhaltung mit The Savelats
Freundlich lädt ein:
Jugendclub Schibächnölli



Regenbogen über dem
Walensee am 15. April

Foto: Thomas
Exposito

Jugendclub Schibächnölli lädt ein, sein 50-jähriges Jubiläum zu feiern

Schon bald ist es 50 Jahre her, seit der Jugendclub Schibächnölli am 24. Mai 1974 gegründet wurde. Herzlich laden wir Sie dazu ein, unser Jubiläum am Samstag, 25. Mai im Gemeindesaal Amden mit uns zu feiern.

Das Jubiläum steht ganz unter dem Motto «50. Hauptversammlung», wobei jedes Traktandum ein Programmpunkt abbildet.

Unter anderem werden Sie erfahren, wie der Verein gegründet wurde, was ehemalige Mitglieder für lustige Geschichten erlebt haben oder für welche Sünden die jüngere Generation beim Chlaus bereits vortreten musste. Ausserdem werden viele alte Bilder gezeigt. Erkennen Sie sich noch?

Musikalisch begleitet werden wir von «The

Servelats», welche vor und nach dem Programm sowie während den Pausen für Unterhaltung sorgen werden. Türöffnung und Beginn der Festwirtschaft ist um 19:00 Uhr, wobei das Programm um 20:00 Uhr startet. Wir würden uns freuen, Sie an unserem Jubiläum begrüßen zu dürfen.

Jugendclub Schibächnölli



Der Jugendclub vor rund 30 Jahren.

Foto: zVg



Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

Tiefbau Transporte Muldenservice

Amden • Alt St. Johann • Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

Tiefgaragenplatz
zu vermieten

Ruestel 2

Tel. 079 291 32 28

Ignaz Gmür



Auch die Katzen spüren den Frühling

Foto: Felix Thurnheer



Schneefräsen über die Vorder Höhi Höhe am 6. April

Foto: Sepp Stadler



Schneefräser: Max Büsser, Mark Büsser, Tobias Gmür, Sepp Stadler

Foto: Sepp Stadler

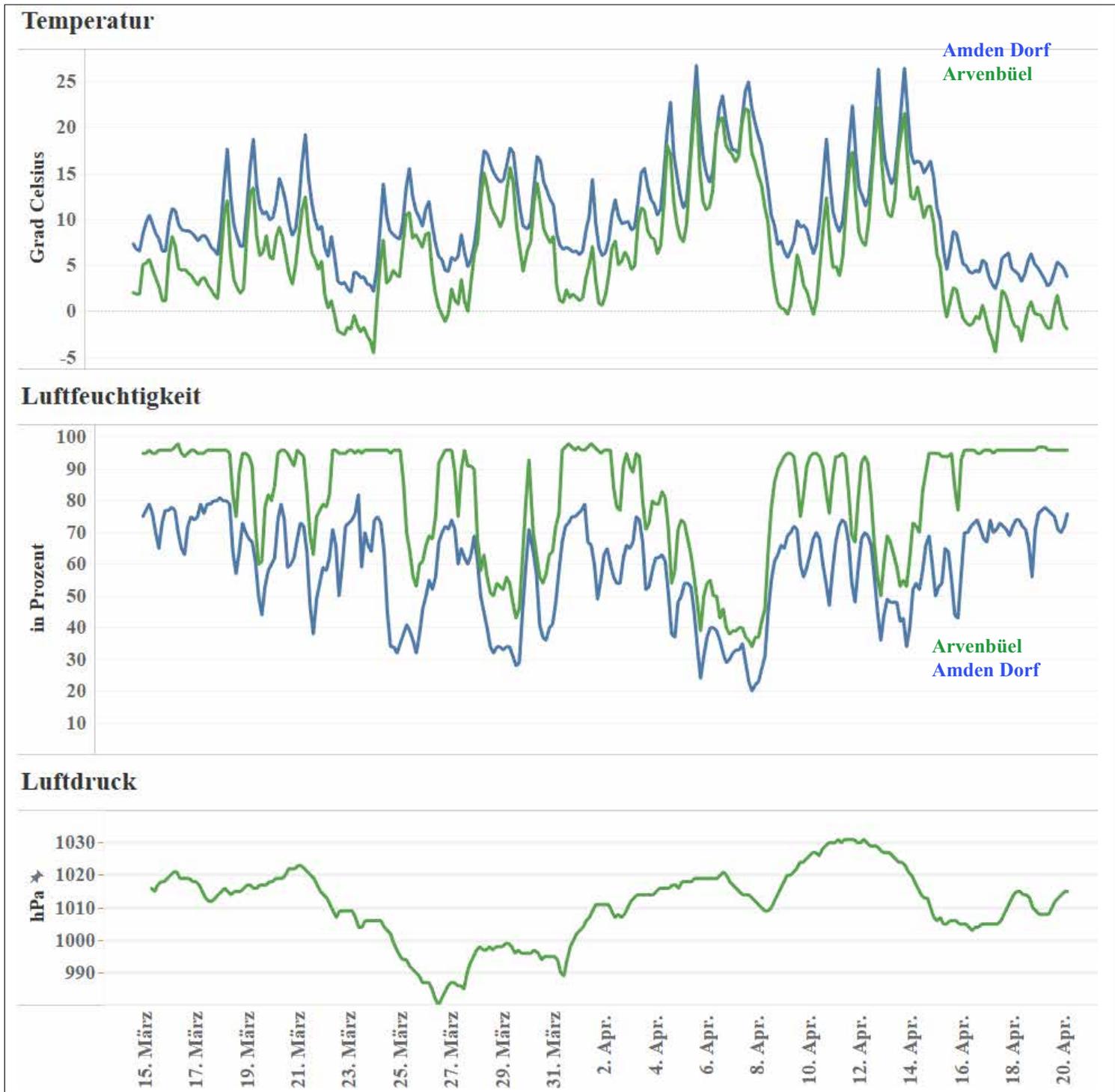


Vier Meter hohe Schneemauern entlang der Strasse über die Vorder Höhi.

Foto: Sepp Stadler

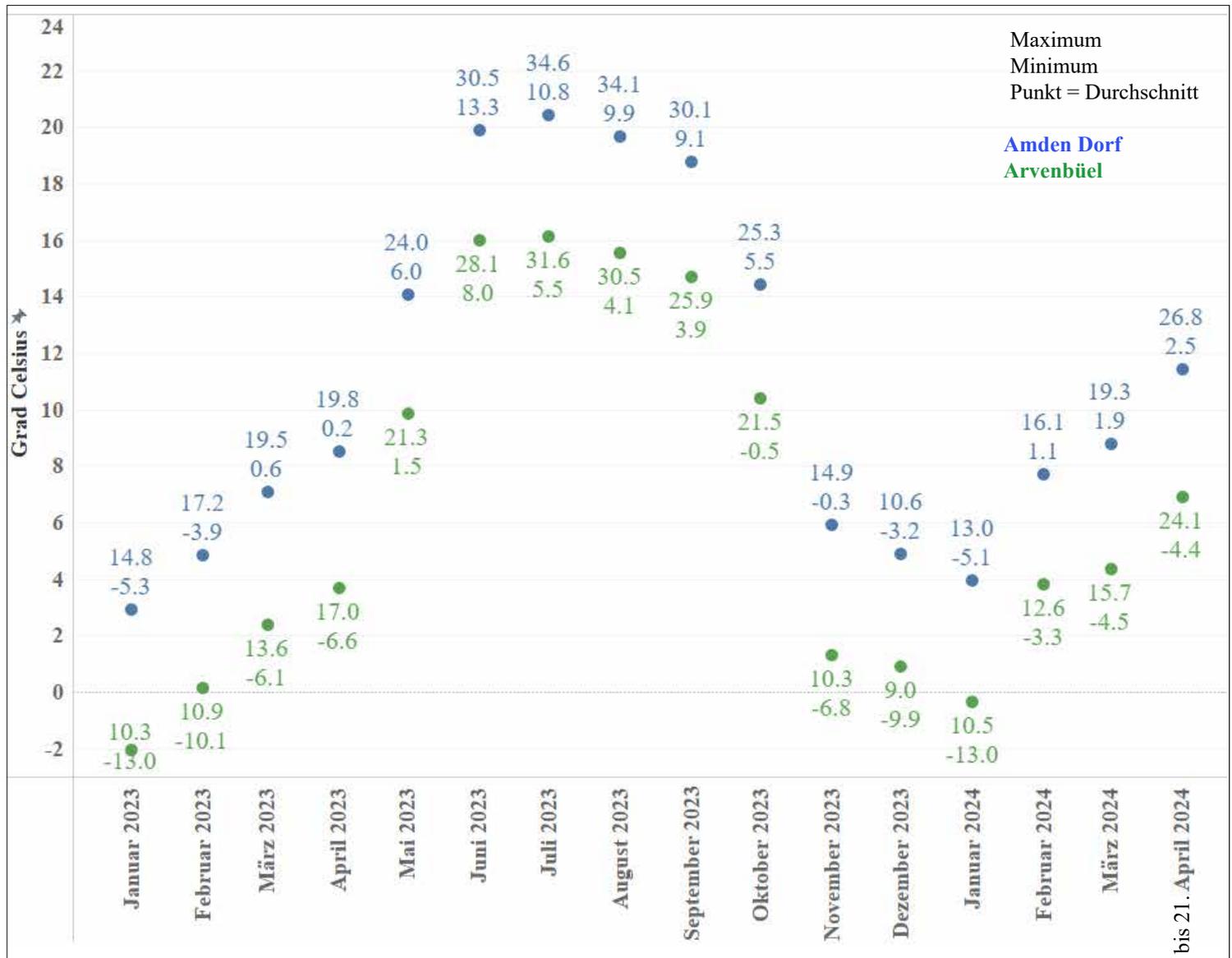
Kräfte messen von Winter und Sommer

Messstation Dorf, Gemeindehaus, 908 m.ü.M
Messstation Arvenbüel, Thurnheer, 1298 m.ü.M



Eis und Schnee am 18. April

Foto: Felix Thurnheer



Spass im Monte Mio

Foto: Felix Thurnheer

DATUM	ZEIT	WAS	WO	MIT WEM
Fr. 26.04.	19:00	Songfestival	Speerhalle Weesen	Oberstufe Weesen-Amden
Fr. 26.04.		Tag der offenen Tür vom 26.04. bis 28.04.	Gewächshaus Weesen	Blumen Strub
Di. 30.04.	09:00	Krabbeltreff mit Mütter-/Väterberatung	MuKidi Familienzentrum am See	MuKidi Familienzentrum
Mi. 01.05.	09:00	Maimarkt	Städtli Weesen	Politische Gemeinde Weesen
Sa. 04.05.	19:30	Hauptversammlung Quartierverein Arvenbüel QVA	Hotel Arvenbüel	Quartierverein Arvenbüel
So. 05.05.	11:00	Eucharistiefeier in der Kapelle Betlis, mit Kirchenchor	Kapelle Betlis	Katholische Kirchgemeinde
So. 05.05.	16:00	Jahreskonzert Musikschule Weesen	Speerhalle Weesen	Musikschule Weesen
Mi. 08.05.	19:30	Genossenschaftsversammlung Raiffeisen	beim Mehrzweckgebäude Schänis	Raiffeisenbank Schänis-Amden
Do. 09.05.	09:30	Christi Himmelfahrt, Prozession zur Grotte	St. Anna – Kapelle	Katholische Kirchgemeinde
Sa. 11.05.		Linth-Tour Maibummel, 11.05. und 12.05.	Hof Dutz, Rittersbergstr. 840	Daniel und Monika Gmür
So. 12.05.	10:00	Muttertagsbrunch auf dem Walensee	Schiffsanlegestelle Weesen	Schiffsbetrieb Walensee
So. 12.05.	11:00	Muttertagskonzert	Kirchstrasse 8, Amden	Musikgesellschaft Amden
So. 12.05.	10:30	Eucharistiefeier mit Jodelclub «Bergfriede»	Pfarrkirche St. Gallus	Katholische Kirchgemeinde
Di. 14.05.	14:00	Öffentlicher Spiel- und Kaffeenachmittag	Gallussaal Amden	Frauen- und Mütterverein
Mi. 15.05.	11:45	Senioren-Mittagessen	Altersheim Aeschen	Altersheim Aeschen
Do. 16.05.	19:00	Maiandacht mit Erstkommunikanten	St. Anna – Kapelle	Katholische Kirchgemeinde
Fr. 17.05.	17:00	Eröffnung Hindernisfreier Weg Linth-Promenade	Weesen	Amden Weesen Tourismus
Fr. 17.05.	17:00	Fair kochen	Evang. Bergkirche Amden	Kathjagaster
Sa. 18.05.	19:00	Festgottesdienst zu Pfingsten, mit Kirchenchor	St. Anna – Kapelle	Katholische Kirchgemeinde
So. 19.05.	10:00	Pfingstbrunch auf dem Walensee	Schiffanlegestelle Weesen	Schiffsbetrieb Walensee
Mi. 22.05.	14:00	Märchenstunde mit Beatrix Künzli	Bibliothek Weesen	Bibliothek Weesen
Sa. 25.05.	20:00	50 Jahre Jugendclub Amden	Saal Amden	Jugendclub Amden
So. 26.05.	10:00	Konfirmation	Zwinglikirche Weesen	Evang. Kirchgemeinde
So. 26.05.	19:00	Absenden Feldschiessen	Amden, Vorderdorf	Schützen Amden
Fr. 31.05.	12:00	Senioren-Mittagstisch	Hotel Restaurant Sonne Amden	Evang. Kirchgemeinde
Sa. 01.06.	15:00	Führung: Bad RagArtz wird lila	Infostelle Bad Ragaz	Kultur Amden
So. 09.06.	09:30	Herz-Jesu Fest	Galluskirche Amden	Kath. Kirchgemeinde Amden

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch

Cafeteria Altersheim	Täglich von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet
Bibliothek Weesen	Di., 15:00 bis 19:30 Uhr / Fr., 15:00 bis 19:30 Uhr / Sa., 09:30 bis 11:00 Uhr Über das Auffahrtswochenende bleibt die Bibliothek geschlossen.
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	Röm.kath. siehe Pfarrei-Forum, evang. Kirche. So, 10.00 in Amden oder in Weesen
Sportbahnen	Siehe www.amden-weesen.ch
Bibliothek	Di., 15:45 bis 16:45 Uhr
Spielgruppe Weesen und Amden	Mo., bis Fr., 08:45 bis 11:15 Uhr Fr., 08:45 bis 11:15 Uhr spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi., und So., 14:00 bis 17:00 Uhr
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18.00 / Mi, 13.15 bis 14.30 (bis Pfingsten) Sa, 10.00 bis 11.30, siehe auch Inserat Seite 7

Amdo's Botschaft:



«Zürcher meinät es
gäbi käi Summer und
bi sovil Schnää leider
händs no recht, aber
nur vorläufig.»

Die Juniausgabe Nr. 310
erscheint am

Freitag, 31. Mai

Redaktionsschluss ist am
Donnerstag, 23. Mai